

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

MONTAG, 27. APRIL 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 98

„Erst Rechtmäßigkeit klären“

Rundfunkrede Ministerpräsident Maier

STUTT GART. Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier betonte am Sonntagabend im Südd. Rundfunk erneut mit Nachdruck, daß er den deutsch-alliierten Verträgen zustimmen werde, vorausgesetzt, daß die rechtliche Zulässigkeit zuvor geklärt sei.

Maier sagte, daß die juristische Verwirrung um die Verträge gelöst werden müsse und damit „überhaupt erst Platz für die Möglichkeit einer politischen Entscheidung“ über die Verträge geschaffen werde. „Ich verfolge keine juristischen Feinassen“, sagte Dr. Maier. „Das mindeste aber, was ein Bürger sicher wissen muß, ist, ob er demnächst zu Recht oder zu Unrecht eingezogen wird. Nichts anderes als dies und immer wieder dies habe ich in den letzten Tagen in Bonn, und wo es war, deutlich und unmißverständlich erklärt.“ Dr. Maier wies nochmals darauf hin, daß im Bundesrat am Freitag ein Antrag auf Zustimmung oder Ablehnung zu den Ratifikationsgesetzen überhaupt nicht gestellt worden sei. „Der erstaunten Zuhörerschaft muß mitgeteilt werden, daß in der ganzen Bundesratsitzung für ein zustimmendes Ja oder ein ablehnendes Nein überhaupt keine Gelegenheit war.“

„Prawda“ nimmt Stellung zu Eisenhowers Vorschlägen

Sowjets wollen verhandeln / Amerikanische Bedingungen jedoch abgelehnt

MOSKAU. Die parteiamtliche Moskauer „Prawda“ hat am Samstag zu der großen Rede Präsident Eisenhowers vor dem amerikanischen Zeitungsverlegerverband vom 16. April in einem Leitartikel Stellung genommen, der die gesamte erste Seite des Blattes ausfüllt. In diesem Artikel werden die Friedensvorschläge Eisenhowers als unzureichend bezeichnet. Dem amerikanischen Präsidenten wird vorgeworfen, er habe „keine Grundlage zur Lösung der Deutschlandfrage gegeben, da er das Potsdamer Abkommen nicht berücksichtigt hat“.

Die „Prawda“ fordert den baldmöglichsten Abschluß eines Friedensvertrages mit Deutschland. Der österreichische Staatsvertrag sei kein Problem, das nicht auf der Grundlage der bereits vorher erzielten Verständigung und bei Beachtung der wirklichen demokratischen Rechte des österreichischen Volkes gelöst werden könne.

Die Moskauer Zeitung verweist in der Rede Eisenhowers einen Hinweis auf China und stellt die Frage, ob die Vertretung Chinas in der UN und die Ansprüche der chinesischen Volksrepublik auf Formosa nicht zu den dringenden Problemen unserer Zeit gehörten. In dem von Eisenhower angeregten Hilfsfonds zur Hebung des Wohlstandes der Völker sieht die „Prawda“ nur eine Abwandlung des „ungerechtfertigten“ Marshallplans. Eisenhowers Friedensappell werde „in der Sowjetunion zweifellos die notwendige Unterstützung finden, indessen ist es schwer, an der Tatsache vorbeizugehen, daß der außenpolitische Kurs der USA vorläufig noch weit von solchen friedliebenden Aufrufen entfernt ist“.

In der Antwort stimmt die Sowjetunion „ernsten, nüchternen Erörterungen“ der Meinungsverschiedenheiten in direkter oder durch die Vereinten Nationen geführten Verhandlungen zu, lehnt jedoch die von Eisenhower und Außenminister Dulles geforderten Vorbedingungen — Beendigung der Kämpfe in Korea und Indochina, freies Österreich, gesontes Deutschland, Selbstbestimmung für die Satellitenstaaten — kategorisch ab.

Es wird darauf hingewiesen, daß Eisenhowers Erklärung, alle Fragen könnten friedlich gelöst werden, im Widerspruch zu anderen Stellen seiner Rede stünden. „Diejenigen, die in Eisenhowers Rede ein wirkliches Streben nach Frieden zu sehen wünschen, können nur fragen: Warum war es notwendig, daß der Präsident in einer Rede, die den Frieden fordert, in einer Sprache drohte, die nur eine Auslegung zuläßt — „Atomkrieg“? Kann es sein, daß solche Argumente die Rede des Präsidenten über den Frieden überzeugender machen? In jedem Fall haben solche Argumente, oder — offen gesprochen — solche

Eindeutiger Handballsieg

Im 15. Handball-Länderspiel gegen Österreich schlug die deutsche National-Elf ihren Gegner nach überlegenem Spiel 32:16 (16:8).

Keine Meisterleistung

Die Überraschung des letzten Spiels — der erste 7:0-Sieg des VfB Stuttgart über den neuen Meister Eintracht Frankfurt.

Auch diesmal Bayern

Bayerns Amateure verteidigten durch einen 5:2-Sieg über Niedersachsen den Länderpokal erfolgreich.

Marzotti auf Ferrari

Der Italiener Marzotti auf Ferrari ging bei der diesjährigen „Mille Miglia“ vor Fangio auf Alfa Romeo als erster durchs Ziel.

West-Süd-Block: 101111020011

Nord-Süd-Block: 11201111011

(Ohne Gewähr)

Drohungen, im Fall der Sowjetunion nie ihren Zweck erreicht, können ihn nicht erreichen.“

Die ganzseitige Aufmachung des Leitartikels ist einmalig in der bisherigen Geschichte der „Prawda“.

Erste Reaktionen

LONDON. Der „Prawda“-Artikel hat in der westlichen Welt gedämpfte neue Hoffnung ausgelöst. Selbst in Bonn wurde der „auffallend gemäßigte Ton“ der Stellungnahme hervorgehoben. Im übrigen überweg der Eindruck, daß sich die Tür einen kleinen Spalt weiter geöffnet habe. In westlichen Diplomatenskreisen Moskaus glaubt man, daß es sich nicht um eine Propagandaerklärung handelt.

Das Schicksal der Verträge

Heuß' Unterschrift ungewiß / Normenkontrollklage für Dienstag zu erwarten

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Im Mittelpunkt der Bonner Überlegungen über den weiteren Ablauf des Ratifikationsverfahrens steht jetzt die Frage, ob Bundespräsident Heuß die Ratifikationsgesetze, die ihm der Bundeskanzler vor heute Nacht 0 Uhr an zuleiten kann, unterzeichnen wird oder nicht. In parlamentarischen Kreisen besteht sowohl bei Abgeordneten der Koalition als auch der Opposition die feste Überzeugung, daß der Bundespräsident die Unterschrift nicht leisten wird, nachdem er sowohl dem SPD-Vorsitzenden Ollenhauer als auch Bundesratspräsident Maier die verbindliche Erklärung abgegeben hatte, daß er vor der Unterzeichnung die Klärung der Rechtmäßigkeit der Verträge erwarte.

Diese Klärung wird voraussichtlich über eine Normenkontrollklage von ein Drittel der Bundestagsabgeordneten der SPD und anderen Oppositionsparteien erfolgen, die am Dienstag zu erwarten ist.

Wie unser Bonner Korrespondent zuverlässig erfährt, ist in diese Klage auch die Frage des Zustimmungsrechts des Bundesrats einbezogen. Die Antragsteller betonen, daß sie mit der Einreichung der Klage in keinem Falle das Zustimmungsrecht des Bundesrats bestreiten wollen, wie es Bundeskanzler Dr. Adenauer mit einer Erklärung vom Freitag getan habe, sondern lediglich die Voraussetzungen für die verfassungsrechtliche Entscheidung schaffen wollen.

Bemerkungen zum Tage

Nach dem Bundesratsmanöver

1b. Ministerpräsident Dr. Maier hat gestern Abend im Südd. Rundfunk den Versuch unternommen, seine Haltung bei der Bundesratsitzung am Freitag zu rechtfertigen. Er hat dabei zum wiederholten Male darauf hingewiesen, daß zunächst die rechtliche Grundlage, die den Staat legitimiere, Männer zum Wehrdienst einzuziehen, geklärt sein müsse, ehe man sich für oder wider die EVG-Verträge entscheiden könne. Daß diese rechtliche Klärung auf jeden Fall erfolgen würde, und zwar in Form der von der SPD schon lange angekündigten Normenkontrollklage, sagte Dr. Maier nicht. Er verschwieg auch, daß die baden-württembergische Ländervertretung den Bundesrat zu einem Beschluß aufforderte, von dem sie bereits vor der Abstimmung wissen mußte, daß er rechtlich gar nicht durchführbar sein würde, und daß er darüber hinaus zur Ausschaltung des Bundesrates an der weiteren Behandlung der EVG-Verträge führen mußte. Der Bundesrat für sich allein kann nämlich gar kein Gutachten beim Bundesverfassungsgericht über die Verfassungsmäßigkeit der Zustimmungsgesetze zu dem deutsch-alliierten Vertragswerk beantragen.

Trotzdem stellte Baden-Württemberg den Antrag auf ein solches Rechtsgutachten. Die Gründe für dieses Manöver liegen in der Regierungskoalition unseres Landes, die weder Maier noch die SPD wegen der Meinungsverschiedenheiten über die Außenpolitik des Bundes plätzen lassen möchten. Bei dem ganzen „Schwarze-Peter“-Spiel dürfte es Dr. Maier selbst nicht sehr wohl in seiner Haut gewesen sein. Seine Erklärungen nach der Sitzung lie-

ßen erkennen, daß er froh war, den Bundesrat endgültig aus dem Spiel herausmanövriert zu haben. Maier wollte weder etwas von der Anrufung des Vermittlungsausschusses noch von einem Einspruch des Bundesrates gegen die Verträge wissen. Er verneinte auch die Möglichkeit einer Klage des Bundesrates beim Karlsruher Gericht auf Feststellung der Zustimmungsbefähigung der EVG-Verträge seitens der Ländervertretungen. Er wies vielmehr darauf hin, daß ja nunmehr die Bundesregierung eine größere Bewegungsfreiheit erhalten habe.

Was wird nun aus den Verträgen? Die Bundesregierung hält den Gesetzgebungsvorgang für abgeschlossen. Sie will die Verträge dem Bundespräsidenten zur Unterschrift zuleiten. Das hätte sie auch getan, wenn der Bundesrat am Freitag „nein“ gesagt hätte. Dann wäre nur bei zwei Verträgen des deutsch-alliierten Vertragswerkes, die die Zustimmung des Bundesrates ganz sicher bedürfen — nämlich bei den weniger wichtigen über die Rechtsstellung der EVG-Streitkräfte und über Zoll- und Steuerfragen —, eine echte Vertagung der Entscheidung eingetreten. Bei den Hauptverträgen — Bonner Abkommen und EVG —, die nach Ansicht der Bundesregierung nicht die Zustimmung des Bundesrates haben müssen, wäre alles so gelaufen wie es jetzt läuft.

Am Dienstag wird die SPD ihre Normenkontrollklage in Karlsruhe erheben mit dem Ziel, die Vereinbarkeit der Hauptverträge mit dem Grundgesetz zu klären. Nimmt das Bundesverfassungsgericht die Klage an, dann sieht es wie die Bundesregierung den Gesetzgebungsvorgang bei den Hauptverträgen gemäß Artikel 78 des Grundgesetzes als abgeschlossen an (weil nichtzustandekommene Gesetze auch nicht Gegenstand des Normenkontrollverfahrens sein können), und es entscheidet damit gleichzeitig automatisch, daß diese beiden Verträge auch ohne Zustimmung des Bundesrates Gesetz werden können.

Sollte das Bundesverfassungsgericht zu dem Urteil kommen, daß die EVG-Verträge mit der Verfassung nicht in Einklang zu bringen sind, müßte die Regierung eine Gesetzesvorlage zur Verfassungsänderung einbringen. Ein Gesetz wird daraus erst, wenn sich dafür eine Zweidrittel-Mehrheit im Bundestag entscheidet. Bei der gegenwärtigen Konstellation erhält aber die Regierung Adenauer eine solche Zweidrittel-Mehrheit nicht. Also würde sich in diesem Falle ein neuer Bundestag mit der Angelegenheit befassen müssen.

Nur ein paar Zeilen

The Right Honourable Sir Winston Churchill, K. G., P. C., O. M., C. H., M. P. — lautet der volle Name des nunmehr gesiedelten britischen Premier. Er ist Rfiter des Hosenbandordens, Träger des Verdienstordens, Mitglied des Ordens der Compagnons of Honour, Mitglied des Parlaments.

FDP distanziert sich von Achenbach

Kein Parteiausschluß von Dr. Maier / Vorstand bekennt sich zur Demokratie

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Der Bundesvorstand der FDP trat am Samstag und Sonntag unter dem Vorsitz Vizekanzler Büchlers zu einer Sitzung zusammen, in deren Mittelpunkt die Zusammenhänge zwischen dem nordrhein-westfälischen Landesverband und der Gruppe Naumann standen. In einer Entschließung stellte der Parteivorsitzende fest, daß jede Verbindung mit antidemokratischen Kräften mit der FDP-Mitgliedschaft unvereinbar sei. Er richtete, unterstützt von allen Landesvorsitzenden, an alle Landesverbände die Mahnung, der darin liegenden Verpflichtung nachzukommen und forderte die Untersuchung, ob einzelne Inhaber von Parteiamtern diese Verpflichtung verletzt haben.

Es soll vor allem festgestellt werden, ob einzelne Mitglieder der FDP sich an der Tätigkeit von Gruppen beteiligten, die den Rechtsstaat bekämpfen und ihn durch die Diktatur

ersetzen wollen. Der Vorstand erklärte weiter, daß er vom Landesvorsitzenden der nordrhein-westfälischen FDP, Dr. Middelhauve, erwarte, daß er in dieser Richtung die Überprüfung beschleunige und alle notwendigen Konsequenzen ziehe. Der Vorsitzende des Außenpolitischen Ausschusses der FDP, der Rechtsanwalt Dr. Achenbach, bekanntlich der Verteidiger Naumanns, wurde von seinem Posten als Vorsitzender des Ausschusses abberufen.

Ministerpräsident Dr. Reinhold Maier, gegen den ein Abgeordneter noch am Freitag einen Antrag auf Parteiausschluß einbringen wollte, stand entgegen den Erwartungen nicht im Mittelpunkt der Sitzung. Der Landesvorstand der FDP/DVP, Dr. Hausmann, gab eine Erklärung ab, daß der Landesverband hinter der Haltung stehe, die Reinhold Maier im Bundesrat vertreten habe. Maier selber präziserte diese Stellungnahme vor dem Parteivorstand und wandte sich scharf gegen eine von der FDP veröffentlichte und u. a. von Justizminister Dehler und dem hessischen FDP-Vorsitzenden Euler unterzeichnete Erklärung, die Maier beschuldigt hatte, im Gegensatz zu den Interessen der FDP gehandelt zu haben.

SPD vertraut auf Heuß

LUDWIGSHAFEN. Der SPD-Vorsitzende Erich Ollenhauer sagte am Sonntag in Ludwigshafen, er vertraue auf das Wort des Bundespräsidenten, daß die deutsch-alliierten Verträge nicht unterzeichnet werden, ehe Karlsruhe entschieden hat, ob sie mit dem Grundgesetz zu vereinbaren sind oder nicht. Ollenhauer betonte, es dürfe nichts getan werden, was die Bundesrepublik absolut an den Westen bindet, er unterstrich jedoch gleichzeitig erneut, daß sich die SPD mit dem Westen verbunden fühle. Ollenhauer forderte Viermächte-Besprechungen, bei denen deutsche Vertreter ein festes gesamtdeutsches Programm vorlegen müßten.

Neuer DP-Landesverband

STUTT GART. In Stuttgart ist am Sonntag der Landesverband Baden-Württemberg der Deutschen Partei gegründet worden. Damit hat sich die DP nunmehr in allen Bundesländern konstituiert. Es wurde ein vorläufiger Landesausschuß gebildet, der die südwestdeutsche Parteiorganisation bis zum Juni vollenden soll. In einer Ansprache lehnte Bun-

desverkehrsminister Seeböhm die „Verzögerungsaktik“ Dr. Maier und der FDP bei der Behandlung der deutsch-alliierten Verträge im Bundesrat ab.

Acht Häftlinge wieder frei

FRANKFURT. Insgesamt acht der 39 Verdächtigen, die Anfang April bei der als „Aktion Vulkan“ bezeichneten Zerschlagung des laut Bundesinnenministeriums „größten Nachkriegsspionagerings des Ostens in der Bundesrepublik“ verhaftet worden waren, befinden sich wieder in Freiheit. Am Samstagvormittag wurde Karl Aschenbrücker, Stuttgart, wieder auf freien Fuß gesetzt.

Kriegsopfertag 1953

FRANKFURT. Auf dem deutschen Kriegsopfertag 1953 am Sonntag in Frankfurt forderten rund 50 000 Kriegsofoper und Hinterbliebene aus allen Teilen des Bundesgebietes und Westberlin in einer Großkundgebung die beschleunigte Verabschiedung des verbesserten Bundesversorgungsgesetzes und eine echte Steigerung der staatlichen Leistungen für die notleidenden Hilfsofoper.



Die beiden Widersacher: Unser Bild zeigt den Bundeskanzler im Gespräch mit dem Präsidenten des Bundesrates, Ministerpräsident Reinhold Maier, nach der Abstimmung über das EVG-Vertragswerk. Im Vordergrund die Aktentöße über die Verträge. Foto: AP

Georg Kulik — Opfer der Bürokratie

Falschdiagnosen von Amtsärzten trieben einen Kriegsverehrten in den Tod

MÜNCHEN. Der „Verband der Kriegsbeschädigten“ in Bayern untersucht gegenwärtig einen Fall, in dem ein verantwortlicher Vertragsarzt der noch dazu Dozent an der Münchener Universität ist, in unverantwortlicher Weise falsch diagnostiziert hatte. „Wir wissen, daß dieser Arzt ganz gewiß nicht typisch ist für die deutsche Ärzteschaft“, meint man beim VdK. „Aber gerade deshalb interessieren uns dieser und einige andere ähnliche Fälle besonders.“

... die seelischen und körperlichen Qualen ertrage ich nicht mehr... Ich habe keinen behandelnden Arzt betrogen... Die Herren sollten mich operieren, aber ein Verbrecher bin ich nicht. Gesundheit und Brot wollte ich... Das alles steht, voller Verzweiflung hingekritzelt, auf einem zusammengefalteten, aus einem Schulheft gerissenen Stück Papier. Der das schrieb, der vollkommen arbeitsunfähige Kriegsinvalide Georg Kulik, lebt nicht mehr; am 3. Februar 1953 hatte er sich in seiner Wohnung erhängt, weil man ihm, dem zu 100 Prozent Kriegsbeschädigten, nach 20 Jahren seine KB-Rente absprach, da er gar kein Kriegsalter habe, und ihm indirekt damit den Vorwurf machte, er habe sich seine Rente nur erschwindelt.

17 Jahre war Georg Kulik alt, als er als Freiwilliger 1914 sich zur Infanterie meldete. Drei Jahre später jagt dem kerngesunden Soldat während eines Nahkampfes ein Russe einen Schuß in den Bauch. Kulik muß jahrelang ins Lazarett und kann endlich 1920 bei der Post als Telegrafenanarbeiter sein Brot verdienen. Aber nur bis 1928. Seine Darmkoliken und Blutungen werden immer stärker und am 18. August 1928 beschleichen ihn die Amtsärzte seine 100prozentige Kriegsbeschädigung. 1931 erhält er sogar Pflegezulage, da er ständiger Pflege bedarf.

1949 wird Kulik wieder untersucht; von Dr. Hans von Hoesslin, der ihn ins Versehrtenkrankenhaus Posenhofen am Starnberger See schickt. Als Kulik von Posenhofen wieder entlassen wird, ist er ein gebrochener Mann. Er weiß nun nicht nur, daß er an einem unheilbaren Leiden erkrankt ist, jetzt hat man ihm auch gesagt, daß sein Leiden gar keine „Wehrdienstbeschädigung“ sei. Obwohl man meinen möchte, daß den Bauchschuß doch wohl kein ernsthafter Mediziner wegdiskutieren könnte, spricht ein Gutachten von einem „anlagebedingten“ Leiden. Mit diesem Entscheid Dr. von Hoesslins, durch den ihm seine seit 20 Jahren anerkannte Kriegsbeschädigung von 100 Prozent auf 0 Prozent herabgesetzt und damit seine Rente entzogen wird, gibt sich Kulik nicht zufrieden. Das Oberversicherungsamt

entscheidet zu seinen Gunsten, aber aus dem eigentlich ganz klaren Fall Kulik war nun ein sogenannter „versorgungsarztlicher Zweifelsfall“ geworden. Dr. Olbricht, ärztlicher Begutachter für die Kriegspferversorgung in Rosenheim, gutachtete genau so wie sein Kollege in Posenhofen.

Noch ein dritter Arzt, Dr. Hans Braun, Privatdozent an der Münchener Universität, muß Kulik untersuchen. Braun schreibt, die Folgen des Bauchschusses seien „anlagebedingt“. Kulik bekommt keine Rente mehr, auch die Pflegezulage wird ihm entzogen, und seine zierliche, bescheidene Frau, die oben drein noch den jüngsten Sohn versorgen muß, rackert sich noch mehr ab. Der Sohn muß von der Lehrerbildungsanstalt, Kulik bekommt oftmals Wein- und Schreikrämpfe, weil man ihn jetzt plötzlich als Rentenbetrüger hinstellt, er macht Selbstmordversuche, von denen einer, am 3. Februar d. J. gelingt.

Monatlich 950 Millionen Mark

Der deutsche Beitrag zur EVG / Keine neuen Steuern / Schäffer in Bonn

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Bundesfinanzminister Schäffer hat die Einzelheiten der in Paris fertiggestellten Vereinbarungen über die deutschen Verteidigungskosten und der in Bonn vom Bundeskanzler unterzeichneten Vereinbarung über die bis zum Inkrafttreten der deutsch-alliierten Verträge zu zahlenden Besatzungskosten bekanntgegeben. Danach haben sich die drei Besatzungsmächte damit einverstanden erklärt, daß bis zum Inkrafttreten der Verträge ihre Anforderungen an Besatzungskosten monatlich nicht über 600 Millionen DM hinausgehen werden. Diese Vereinbarung ist bis zum 31. Dezember 1953 befristet, da die Bundesregierung und Hochkommission von der Annahme ausgehen, daß die Verträge spätestens am 1. November in Kraft treten.

Über die deutschen Verteidigungskosten nach dem Inkrafttreten des Vertragswerks wurde das entsprechende Abkommen am Samstagvormittag in Paris endgültig fertiggestellt. Es sieht vor, daß die Bundesrepublik bis zum Ende des kommenden NATO-Haushaltsjahres monatlich 950 Millionen DM aufbringen muß für das am 1. Juli 1954 beginnende nächste

Acht Wochen später wird der Leichnam Kuliks auf Intervention des VdK wieder ausgegraben und sezirt. Man untersucht diesmal sehr genau. Endlich ist jetzt ein hieb- und stichfestes Gutachten erarbeitet, das dem VdK die Handhabe zu diversen Klagen und Strafanzeigen geben wird: „... Diese Verwachsungen waren die unmittelbaren Folgen seines 1917 erlittenen Becken-Bauchschusses. Es liegt keine anlagebedingte Erkrankung vor... Die jahrzehntelange Erkrankung des Herrn Kulik, seine Erwerbsunfähigkeit und seine Pflegebedürftigkeit standen mit Sicherheit in einem unmittelbaren Zusammenhang mit seiner Verwundung und sind damit Rechtsanspruchsbefugnisse.“

Dr. von Hoesslin, der untersuchende Arzt des Versehrtenkrankenhauses Posenhofen, ist jetzt ärztlicher Begutachter der Invaliden- und Unfallversicherung. Dr. Olbricht begutachtet immer noch Kriegsverwehrt in Rosenheim. Dr. Hans Braun liest wöchentlich zweimal vor den Studenten der medizinischen Fakultät der Universität München über Diagnostik.

DIE MEINUNG DER ANDERN

Zur Abstimmung im Bundesrat

Die „Le Monde“ erinnert die USA-Regierung daran, daß nicht nur die Franzosen das Zustandekommen der Europaarmee erschweren:

„Das Ereignis kommt gerade zum richtigen Zeitpunkt, um Dulles daran zu erinnern, daß die Franzosen nicht allein diejenigen sind, die den Tanz stören. Als neue Bedrohung des EVG-Vertrages ist jetzt im Bundesrat Reinhold Maier aufgetreten.“

Der „Manchester Guardian“ schreibt

„Die Gegenstimmen Dr. Malers und seiner Kollegen waren in erster Linie dazu bestimmt, ihre eigene Landesregierung zu retten, und das wurde in der Debatte auch offen zugegeben.“

Die türkische Zeitung „Cumhuriyet“ schreibt am Samstag:

„Der Bonner Beschluß hat die Stellung Adenauers erschüttert. Die Verzögerung in der Aufstellung deutscher Wehrverbände entspricht den Wünschen Frankreichs und der Sowjetunion auf längere Untüchtigkeit Westdeutschlands. Der Aufschub in Westdeutschland bedeutet nichts Gutes für die europäische Front.“

Die „New York Times“:

„Es war schon immer Deutschlands Unglück, daß es in seinen Schicksalsstunden politisch mächtige Elemente gab, die für die wirklichen Interessen ihres Landes blind waren. Diese Regel scheint nichts von ihrer Gültigkeit verloren zu haben. Der Rückschlag, den die Europaarmee in Deutschland erlitten hat, muß zwangsläufig den Sozialdemokraten gleichgesinnte oder rivalisierende Elemente im Ausland ermutigen. Das endgültige Schicksal der EVG erscheint im Augenblick ungewiß.“

Russische Gesten ungenügend

PARIS. Der Ministerrat der 14 Atlantikpaktstaaten hat seine dreitägige Pariser Konferenz am Samstag mit der Erklärung abgeschlossen, daß die bisherigen sowjetischen Friedensgesten noch nicht überzeugend seien und die Politik der kollektiven Verteidigung daher „mit Geduld und Festigkeit“ in der bisherigen Form fortgesetzt werde. Die 40 Minister haben sich darauf geeinigt, die Rüstungsanstrengungen des Westens trotz aller Friedensgesten aus Moskau, die als ungenügend bezeichnet wurden, unvermindert fortzusetzen. Der NATO-Generalsekretär Lord Ismay kündigte nach Abschluß der Beratungen sogar an, daß die Rüstungsausgaben in den beiden nächsten Haushaltsjahren noch größer sein werden.

Keine Einigung in Pan Mun Jon

TOKIO. Die Waffenstillstandsverhandlungen in Pan Mun Jon, die am Sonntag nach sechsmonatiger Unterbrechung wieder aufgenommen wurden, haben in der ersten Sitzung nicht zu einer Einigung geführt.

Salazar 25 Jahre im Amt

LISSABON. Portugal feiert heute das 25. Ministerjubiläum des jetzigen Ministerpräsidenten Dr. Antonio de Oliveira Salazar, der am 27. April 1928 als Finanzminister in die Regierung eintrat und 1932 Ministerpräsident wurde. Salazar gilt als Baumeister des neuen portugiesischen Staates.

Stolleneinsturz — 30 Tote

MEXIKO CITY. Bei einem Bergwerksunglück in Mexiko kamen in der Nacht zum Sonntag mindestens 30 Bergleute ums Leben, weitere 50-60 sind noch in dem Stollen einer Silber- und Zinkmine bei Anganqueo, 350 km südwestlich von Mexiko City, eingeschlossen. Aus bisher unbekanntem Gründen stürzte ein Stollen ein. Der Einsturz verursachte einen Kurzschluß und weitere Einstürze.

P. F. Judin

Pawel Fedorowitsch Judin, der Nachfolger Semjonows als politischer Berater bei der sowjetischen Kontrollkommission in der Ostzone, wurde 1899 bei Gorki geboren und trat als 19jähriger der Kommunistischen Partei bei. Judin gilt seit Jahren als ein gewiegter Propagandist und Theoretiker des Marxismus. Seine Entscheidung nach Karlsruhe kann bedeuten, daß die Sowjets die von Präsident Eisenhower in seiner Rede angeschnittene Frage, ob der Frieden die Freigabe der Ostzone erfordert, nicht zum Schwerpunkt der künftigen Unterhaltungen machen wollen, sondern vielmehr eine Stabilisierung ihrer Sphäre anstreben.



Feierstunde für Hans Böckler. Stuttgart. — Bei einer Feierstunde des DGB wurden am Samstag im Stuttgarter Gewerkschaftshaus eine Broncebüste des verstorbenen Vorsitzenden des DGB, Hans Böckler, und ein Relief des Gründers der Gewerkschaften in Württemberg-Baden, Markus Schleicher, enthüllt.

Alex Möller Dr.-Ing. ehrenhalber. Karlsruhe. — Der Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Verfassunggebenden Landesversammlung Baden-Württemberg, Generaldirektor Alex Möller, wurde vom Dr.-Ing. ehrenhalber der TH. Karlsruhe ernannt.

Praktizierte Gleichberechtigung. Frankfurt. — Eine Kammer des Frankfurter Landgerichts hat erstmals die seit dem 1. April rechtskräftig gewordene Gleichberechtigung von Frau und Mann in der Praxis angewandt. Eine Frau, die sich von ihrem Ehemann scheiden lassen wollte, hatte durch ihren Rechtsanwalt wie bisher üblich einen Prozeßkostenvorschuß von ihrem Mann verlangt. Das Gericht entschied jedoch, daß nach der heutigen Rechtslage das bisher gültige einseitige Recht der Ehefrau auf Vorauszahlung der Prozeßkosten durch den Mann nicht mehr anzuwenden sei.

Werftarbeiterstreik. Bremen. — Seit Samstag streiken rund 14 000 Arbeiter der Werften in Bremen, Vegesack und Bremerhaven. Die IG

Metall hatte eine Erhöhung der Ecklöhne von 8 Pfennigen gefordert, was von den Werften abgelehnt worden war.

Dibelius an Malenkov. Berlin. — Der evangelische Bischof von Berlin, D. Dr. Otto Dibelius, hat den Vorsitzenden des Ministerrates der Sowjetunion, Malenkov, in einem Schreiben gebeten, die in der Sowjetunion verurteilten deutschen Kriegsgefangenen in die kürzlich erlassene allgemeine Amnestie einzubeziehen.

Pieck verdient 80 000 Ostmark. Berlin. — Als „streng geheim“ gelten die Gehälter der führenden Mitglieder der Sowjetzonenregierung. Dennoch wurde bekannt, daß Staatspräsident Pieck mit 40 000 Ostmark und 40 000 Mark steuerfreier Aufwandsentschädigung an der Spitze steht. Ministerpräsident Grotewohl erhält 33 000 Mark Gehalt und 30 000 Mark Aufwandsentschädigung jährlich.

Neues Mau-Mau-Biutbad. Nairobi. — In den Ausläufern des Keniaberges wurden am Samstag in einer abgelegenen Sägemühle der italienische Besitzer, seine Frau und seine beiden 14 und 16 Jahre alten Kinder von Mau-Maus ermordet.

Japanische Oberhauswahlen. Tokio. — Bei den Wahlen im japanischen Oberhaus konnten die liberale Partei des Ministerpräsidenten einen beträchtlichen Erfolg erringen.

sich irgendwie in die Burdern-Familie hineinverirrt hatte, als ein typisches Mitglied dieser Familie.

Roderick war ein paar Jahre vor seinem Onkel gestorben, was — wie seine Witwe mit mehr Aerger als ehrlicher Trauer feststellte — für ihn hart und für seine Familie ungünstig war. Denn wie alle Diktatoren hatte Chad Burdern es für richtig gehalten, die wirkliche Macht in seinen eigenen Händen zu behalten, und sein Neffe Roderick war bis zu seinem Tode nie etwas anderes als sein fähiger Bestand in der Firma gewesen.

So ist es verständlich, daß Jessica Burdern und ihre Kinder mit leichter Unruhe der Eröffnung des Testaments entgegenzusehen.

Höchstens eine Krönungsfeierlichkeit könnte an gesellschaftlicher Bedeutung und Aufsehen den Vergleich mit dem öffentlichen Interesse und der allgemeinen Teilnahme, die dem Begräbnis von Chad Burdern zuteil wurden, aushalten.

Die meisten Geschäfte schlossen an diesem Tage. Jeder, der „jemand“ war — und viele, die es nicht waren — zogen in langer Prozession im Trauerzug, um ihre Achtung oder ihre Wichtigkeit zu beweisen, und aus der Anzahl der kostspieligen Kränze, Blumenkranze, -garben und -sträuße hätte man (wenn auch ganz unzutreffend) den Schluß ziehen können, daß Chad Burdern eine allgemein beliebte Gestalt in Malever gewesen sei.

Alles war vorüber. Malever hatte für sein Geld etwas zu sehen bekommen, und die Familie Burdern kehrte zurück in ihr graues Steinhaus auf dem Hügel, von dem aus man die Stadt überblicken konnte, und wo nun die Verlesung des Testaments vor sich gehen sollte.

Mr. Walton Whittaker, der Anwalt der Familie, las das Testament, und man hätte nicht behaupten können, daß er sich nicht sowohl über die Bedeutung als auch über das Dramatische dieses Anlasses in angenehmster Weise klar gewesen wäre.

sächlich von den älteren Frauen in der Stadt weiterzählt; nämlich, daß Chad Burdern in seiner Jugend Peter Vaylons Tochter Mary habe heiraten wollen.

Ob das nun Wahrheit oder Erfindung war, jedenfalls hatte er keinen Erfolg gehabt. Und da man sich kaum vorstellen konnte, daß Chad Burdern jemals einen Mißerfolg hatte, wenn er sich etwas in den Kopf setzte, so hielten die meisten Leute diese Geschichte für ein amüsantes Märchen.

Immerhin blieb die Tatsache bestehen, daß, nachdem Mary Vaylon Edward Manning geheiratet und die Stadt verlassen hatte, der Name von Chad Burdern niemals mit dem eines Mädchens von Malever genannt wurde und daß er unverheiratet blieb, bis er mit 84 Jahren starb unter Hinterlassung eines Riesenvermögens und eines Testaments, das eine Provokation bedeutete.

Die übrigen Mitglieder der Familie Burdern in Malever waren die Nachkommen von Chads Bruder James. Er war gestorben, als Chad wenig mehr als vierzig Jahre alt war.

Während der zweiten Hälfte seines Lebens hatte Chad den ältesten Sohn von James, Roderick Burdern, als tätigen Teilhaber in der Fabrik. Er besaß die gleiche treibende Kraft und brennende Energie, und er war in allen Unternehmungen Chads ebenbürtiger Bestandteil.

Sonderbarerweise wollte der Stadtklatsch wissen, daß auch er um ein Vaylon-Mädchen geworben hatte. Aber wenn das zuträfe, so hätte Roderick nicht mehr Glück gehabt, als man es seinem Onkel zuschrieb. Im Gegensatz zu ihm hatte er freilich schnellen Trost für seinen Mißerfolg gefunden —, das heißt, wenn man das Wort „Trost“ auf eine so kühle und stolze und selbstbewußte Frau wie Jessica Preedy anwenden will.

Von ihren drei Kindern hatte Elliot, der Älteste, eine gute Portion von der hartnäckigen Entschlossenheit beider Eltern geerbt, desgleichen ihre Tochter Clara. Ihr jüngerer Sohn, Anthony, besaß überhaupt nichts davon, und sogar jetzt, mit 28 Jahren — so alt war er, als sein Großonkel Chad starb — wirkte er eher wie ein gutmütiger, sorgloser Knabe, der

DIE BEIDEN Cousinen

ROMAN VON MARY BURCHELL

Einige berechtigte deutsche Übersetzung von Hilde Pasow-Kerren

Copyright by Dunder-Verlag, Berlin, durch Verlag v. Gröber & Gögg, Wiesbaden

Als das Testament des alten Chad Burdern verlesen wurde, entstand eine Art Unruhe im Kreise der Familie Burdern.

Und das war schon ziemlich bemerkenswert, denn die Burdern hatten nichts Sentimentales an sich. Sie waren im Gegenteil ziemlich harte, selbstsichere Menschen, die den Stempel des Erfolges trugen und die Fähigkeit besaßen, diesen Erfolg mit einer beträchtlichen, nicht ungraziösen Anmaßung auf sich zu nehmen.

Der alte Chad Burdern war derjenige gewesen, der das Geld verdient hatte. Er hatte vor nahezu fünfzig Jahren die große Gießerei gegründet, durch die das Städtchen Malever zum Wohlstand und heftiger Tätigkeit gelangt war. Seine Geschäftskonkurrenzen behaupteten, daß er „aus dem Nichts“ gekommen sei. Im Alter von vierzig Jahren jedenfalls war Chad Burdern einer der führenden Bürger der Stadt gewesen.

Er gehörte freilich nicht zu denen, die man gelegentlich zum Bürgermeister macht. Dazu war Chad zu unkonventionell — man konnte ihn fast einen Sonderling nennen — und zu wenig beliebt. Er gehörte nicht zu denen, die anderen auf die Schulter klopfen oder sie mit Selbstverständlichkeit „alter Freund“ titulieren. Er war einfach unbestreitbar der reichste Mann am Platz und hatte eine selbstverständliche Art, das jederzeit zum Ausdruck zu bringen. Er galt als stolz und kalt.

Es gab nur eine einzige Geschichte über ihn, die nicht sein Geschäft betraf. Sie wurde nicht von seinen Konkurrenten, sondern haupt-

(Fortsetzung folgt)

Handball-Weltmeister liefert ein Lehrspiel

Osterreich von Deutschland 32:16 geschlagen / Kempa schießt sieben Tore

Drahtbericht unseres Sportkorrespondenten Paul Ludwig

Fast 30 000 Zuschauer bildeten im Augsburger Rosenstadion eine eindrucksvolle Kulisse beim ersten Nachkriegs-Handball-Länderspiel...

Obwohl es in den ersten Spielminuten keineswegs nach einem klaren Sieg aussah, wurde die deutsche Mannschaft im Laufe des Spieles ihrer Favoritenrolle voll und ganz gerecht...

Nicht ein einziger Wurf Kempas konnte von Rosenkranz gemeldet werden. Technisch wurde Kempa allerdings von dem unerlässlich in der „Trickliste“ kramenden Kieler Dahlinger übertrafen...

Kerichen verwies sich aber vor dem Schlußkreis als eifriger schneller Ballkünstler, der diesmal sogar noch Linksaußen Schädlich übertraf...

Das Spiel der deutschen Läuferreihe litt etwas unter der „Sonderaufgabe“ des Hamburger Polizisten Isberg, der den österreichischen Mittelstürmer Unterberger bewachen mußte...

Trotz der 16 Tore konnte der österreichische Sturm nicht überzeugen. Die Abwehr war gleichmäßig, aber kaum überdurchschnittlich besetzt...

Spiele und Tabellen

Länderspiele: Budapest: Ungarn - Osterreich 1:1. - Prag: Tschechoslowakei - Italien 2:0. - Wien: Osterreich B - Ungarn B 1:1.

Städtespiele: Berlin - Paris 2:1. 1. Liga Süd: Sa.: BC Augsburg - Bayern München 2:1; So.: VfB Stuttgart - Eintracht Frankfurt 7:0; 1900 München - 1. FC Nürnberg 5:2; SpVgg. Fürth gegen Waldhof Mannheim 4:0; FSV Frankfurt gegen Viktoria Aschaffenburg 0:1; VfR Mannheim gegen Schweinfurt 0:1; TSG Ulm 1946 - Stuttgarter Kickers 2:0.

Eintracht 30 4:0 39:21 Waldhof 30 36:35 29:31 VfB Stgt. 30 45:23 38:24 Stralbing 30 35:51 29:32 Fürth 30 45:43 35:25 FSV Fr. 30 39:44 28:32 Mühlburg 30 38:32 34:26 Aschbg. 30 39:74 28:32 Schweinf. 30 46:51 32:28 Mannh. 30 46:59 27:33 Offenbach 30 61:33 39:29 Kickers 30 45:39 26:34 Bayern 30 59:36 36:30 1800 Mdn. 30 44:56 24:26 Club 30 67:41 39:21 Ulm 30 41:74 21:29

Nord: Kiel - Hamburger SV 3:1; Elmshütten gegen Eintracht Osnabrück 1:1; Arminia Hannover gegen Harburg 5:1; Concordia Hamburg - Bremerhaven 1:0; Bremer SV - Hannover 36 4:0; Göttingen 95 - St. Pauli 4:4; VfL Osnabrück - Werder Bremen 3:3; Altona - Lübeck 2:2.

Südwest: Neuendorf - Saar 05 4:3; Worms gegen Kirm 2:1; Pirmasens - Speyer 2:0; Neunkirchen gegen Trier 2:1; Bingen - Mainz 2:7; Tura Ludwigshafen - VfR Kaiserslautern 1:1; Saarbrücken gegen Engers 4:1.

West: Katernberg - Horst 3:2; RW Essen - Sodingen 2:2; Aachen - Düsseldorf 1:1; M.-Gladbach gegen Dellbrück 1:1; Köln - Münster 1:1; Leverkusen - Erkenschwick 2:1; Meiderich - Dortmund 1:1; Schalke - SW Essen 2:2.

2. Liga Süd: Sa.: ASV Durlach - Karlsruher FV 0:1; VfL Neckarau - 1. FC Pforzheim 0:2; So.: TSV Straubing - Schwaben Augsburg 1:0; FC Singen 04 gegen ASV Feudenheim 3:1; FC Freiburg - SV Wiesbaden 2:0; Union Böckingen - Jahn Regensburg 0:1; 1. FC Bamberg - Hessen Kassel 1:1; SV Reutlingen - Bayern Hof 3:1; HSV Darmstadt 98 gegen ASV Cham 2:1.

Regensburg 32 72:36 43:21 Wiesbad. 32 53:35 31:32 Kassel 31 46:20 42:29 Stralbing 31 35:51 29:32 Bamberg 31 48:41 42:26 Singen 31 39:44 28:32 Hof 31 53:31 37:20 Darmst. 31 42:29 29:25 Schwaben 31 50:33 30:27 Pforzheim 31 42:53 38:38 Durlach 31 53:33 33:28 Cham 31 50:94 35:36 Freiburg 31 60:45 33:29 Böcking. 31 39:36 26:34 Reutling. 31 63:33 33:32 Feudenh. 31 42:77 25:29 KfV 31 54:42 21:32 Neckarau 31 38:63 36:44

Aufstiegsreihe zur 2. Liga Süd: Wacker München - VfR Aalen 1:2; VfR Offenburg - Hanau 93 1:3; FV Daxlanden - ATB Kulmbach 1:0.

Aalen 2 7:1 4:0 Kulmbach 2 1:1 2:2 Hanau 2 4:2 3:1 W. Mönch. 2 1:3 0:4 Daxlanden 2 2:1 2:1 Offenburg 2 1:0 0:4

Freundschaftsspiele: VfL Konstanz - VfR Schweningen 0:2.

Endspiel um den Amateur-Länderpokal: Braunschweig: Sa.: Niedersachsen - Bayern 2:1.

1. Amateurliga Württemberg: Spfr. Stuttgart gegen SC Geislingen 2:1; FC Kornwestheim gegen FC Ebingen 4:2.

Südbad.: FC Radolfzell - ASV Freiburg 0:3; FC Bastatt - FC Gutach 1:1; VfR Lahr - FC Rheinfelden 1:0; SC Freiburg - VfR Stockach 2:1.

Aufstiegskämpfe zur 1. Amateurliga Württemberg: FC Ravensburg - FC Kickers Vöhringen 5:2; FC Tuttingen - SC Bad Wimpfen 2:1.

2. Amateurliga Gruppe IV: Balingen - Truchtlingen 1:1; Hechingen - Osnattingen 2:1; Mössingen - Tübingen 2:3; Rottweil - Rottenburg 5:0; Schramberg - Goshelm 0:1; Taiflingen - Tuttingen ausgef.; Troisingen - Spaichingen 1:1.

Tuttingen. 25 99:29 42:19 Balingen 26 43:55 23:29 Trossing. 26 73:48 38:14 Spaiching. 26 49:33 23:29 Tübingen. 26 85:28 33:50 Taifling. 25 46:47 21:29 Goshelm. 26 48:41 39:22 Osnatting. 26 46:72 21:31 Truchtlf. 26 16:38 25:27 Schramb. 25 47:45 20:20 Rottweil 26 43:56 24:28 Hechingen 25 43:79 29:26 Rottenbg. 26 62:80 24:23 Mössing. 26 46:98 17:25

Gruppe V: Weingarten - Schwendi 3:1; Wangen gegen Balingen 4:3; Linderbach - Lindau 4:2; Sigmaringendorf - Munderkingen 1:1; Ehlingen gegen Sigmaringen 1:2.

Handball

Länderspiel: Augsburg: Deutschland - Osterreich 3:16.

Verbandsliga: TV Holzheim - VfL Odweil 12:3; Stuttgarter Kickers - Tschft Göppingen 13:17; TSV Freudenstadt - TSV Zuffenhausen 12:11; VfL Ffulingen - TV Altstadt 11:34; TSV Sößen - TSG Schnaitheim 6:12.

FA Göpp. 19 360:110 38:5 Frankcnb. 21 181:222 15:27 Odweil 19 221:176 37:11 Schnaitth. 19 172:181 14:23 Tsch Gg. 21 239:219 25:17 Kickers 19 156:173 13:23 Sößen 20 170:263 23:17 Schnalh. 18 154:192 13:23 Zuffenh. 19 172:156 22:16 Freudenst. 19 153:190 11:27 Altent. 19 217:250 22:16 Pfulling. 19 164:232 9:27

Landesklasse II: Gmlnd - Untertürkheim 12:11; Ehingen - Asperg 6:20.

Landesklasse II: Heidenheim - Geislingen 8:1; Eßlinger TSV - TB Eisingen 6:8; Ravensburg gegen Neilingen 4:1.

Württembergische Frauenmeisterschaft: TSG Tübingen - TG Schweningen 1:2; VfR Stuttgart gegen SV 93 Tübingen 1:5.

erhöhte 8 Minuten vor Schluß auf 3:1, ehe Kunkel nach einem der wenigen Mühlburger Angriffe des Endergebnisses noch milderte.

FSV Frankfurt - Viktoria Aschaffenburg 8:1 (0:1). Den spielerisch entscheidenden Treffer erzielte Aschaffenburgs Mittelstürmer Staab in der 32. Min. Die Gäste hatten weitaus mehr vom Spiel und nahmen verdient beide Punkte mit nach Hause.

Sprint entscheidet für Straßenmeister Becker

Sieger von „Rund um Frankfurt“ / Auf den Plätzen: Maue und Loy

Das süddeutsche Auswahlrennen zur Bildung einer Amateur-Nationalmannschaft, das „Rund um Frankfurt“ ausgetragen wurde, gewann am Sonntag der deutsche Straßenmeister Walter Becker (Quedlinburg) vor Paul Maue (Quedlinburg) und Karl Loy (Fürth).

Becker benötigte für die 103 km lange Strecke 5:28,18 Stunden und war Spurtsieger einer neunköpfigen Spitzengruppe, die ein Vorsprung von 6 Minuten ausgefahren hatte.

Für die Nationalmannschaft platzierten sich außerdem Harald Sutter (Kassel), Andreas Huber (München) und Leo Gruber (München), während der Olympia-Dritte Edl Ziegler (Schweinfurt) in der Spitzengruppe nur den 8. Platz belegen konnte.

Das Rennen führte durch den Taunus, die Wetterau und am Main entlang und hatte bereits auf den ersten Kilometer eine Ausreißerguppe, von der sich Maue, Loy, Huber, Gruber und Kellermann (Nürnberg) bis zum Ziel in der Spitzengruppe hielten. Sie wurden aus dem 90 Fahrer zählenden Hauptfeld nur von den Gebrüdern Becker (Quedlinburg), dem Schweinfurter Ziegler und dem erst 18jährigen Kasseler Sutter aufgeholt. Die Entschel-

dung fiel am großen Feldberg, wo das riesige Feld auseinanderfiel und auch die Spitzengruppe ihren Zusammenhalt verloren hatte.

VfR Aalen erster Anwärter

Nach den beiden ersten Spieltagen im Aufstieg zur 2. Liga Süd beherrscht der VfR Aalen, der als einziger Verein noch ohne Punktverlust ist das Gesicht der Tabelle. Dem VfR Aalen glückte bei Wacker München ein wertvoller 1:2-Auswärtserfolg, so daß Wacker München, ebenso wie Offenbach, das zu Hause Hanau 93 unterlag, als einzige Mannschaft noch ohne Pluspunkte ist.

Klar für Schweningens Turner

Die Turngemeinde Schweningen gewann einen Mannschaftskampf im Geräteturnen mit 295,5 Punkten vor dem Stadtturnverein Singen mit 266,15 Punkten und dem Turnbund Bad Dürkheim, der es auf 262,85 Punkte brachte. Bester Einzelturner war der Schweningener Jurdab mit 36,7 vor Schanz, Schweningen, 32,45 und Weißhaar, Bad Dürkheim, mit 35,90 Punkten.

Nur die Maico-Mannschaften haben durchgehalten

Härteste Anforderungen bei der „Schweren Schwäbischen Geländefahrt“ in Rottenburg

Eigener Bericht

Die Schwere Schwäbische Geländefahrt am gestrigen Sonntag in Rottenburg wurde zu einem großen Maico-Erfolg. Die beiden Maico-Mannschaften kamen als einzige in die Mannschaftswertung. Alle anderen Mannschaften wurden gesprengt. Der Maico-Club Pfälzingen erhielt mit 118 Strafpunkten den Großen Pokal und der Hamelener Maico-Club den Mannschaftspreis mit Goldsilber. Insgesamt wurden 15 Gold-, 37 Silber- und 33 Bronzemedallien verliehen.



Mit einer Bombenruhe bewältigte der Maico-Fahrer Westphal die schwierigen Passagen im „Sautell“

Die Schwere Schwäbische Geländefahrt über 46 km quer durch den Rottenburger Stadtwald hatte ihre Anziehungskraft nicht verfehlt. Annähernd 200 Neuzugungen aus ganz Deutschland gingen ein, darunter sehr viele von bekannten deutschen Geländespezialisten und 6-Tage-Fahrern. Die Industrie konnte entsprechend einer OMK-Vereinbarung selbst nicht aktiv mit Werkmannschaften teilnehmen, aber sie schickte ihre Beobachter nach dem idyllisch gelegenen Neckarstädtchen, wohl wissend, daß eine von Pohl ausgesuchte Geländestrecke unerhörte Anforderungen an das Maschinenmaterial stellen würde.

Die von den Privatfahrern an den Start gebrachten Maschinen umfaßten die Hubraumklassen von 150 bis 500 ccm Solo- und Seitenwagenmaschinen bis und über 200 ccm. Die am Samstag unter reger Beteiligung der Bevölkerung durchgeführte Ab-

nahme ließ die bekanntesten deutschen Motorradmarken wie Maico, NSU, DKW, Triumph, Adler, Vespa, Dürkopp, Excelsior, Moto, Hercules, Urv, Zündapp, BMW, Ardie, Tornax, Victoria, Horex und einige ausländische Fabrikmärkte wie Puch, AJS und BSA Revue passieren. Der größte Teil der Maschinen war sorgfältig für diese Fahrt zurecht gemacht.

Am Sonntag früh um 8 Uhr begann der Start am Schadenweilhof. In Minutenabständen gingen die Fahrer auf die erste Runde, die zwecks Einführung in die Streckenverhältnisse mit etwas großzügiger angesetzten Zeiten die Veranstaltung einleitete. Ein Training hatte vorher nicht stattgefunden und so kannten die Teilnehmer den Rundkurs nicht. Auf einem sehr gut markierten Fahrweg unterschiedlichster Qualität ging es nun kreuz und quer durch den schönen Rottenburger Stadtwald, wobei einmal pro Runde zwei Kontrollstellen in einer vorgeschriebenen Zeit zu durchfahren waren. Zum anderen mußten zahlreiche Ohne-Halt-Prüfungen von etwa 15 bis 25 m Länge durchfahren werden, in denen der Fahrstil jedes Teilnehmers besonders geprüft wurde. Ein Streckenbleiben oder ein Berühren des Bodens mit den Füßen ergab hier sehr viele Strafpunkte. Diese kurzen, aber tödlichen Beobachtungsstrecken innerhalb einer Runde waren für die deutschen Fahrer völlig ungewohnt, und hier gab es tatsächlich erstaunlich viel Minuspunkte. Von den Maschinen wurde enorm viel verlangt, und wer genau beobachten konnte, der sah, an welcher Maschine die Hinterradfederung funktionierte oder bei welcher Marke die Gabelfedern erlahmten.

Die sechs Runden oder 286 km hatten es also in sich. Kein Wunder, daß sich das Feld schon ab der zweiten Runde lichte, nachdem bereits im ersten Durchgang die Anfänger, teilweise nicht ohne bedenkliche Stürze, ausgeschieden waren. In den Nachmittagsstunden gegen 15 Uhr bis 18 Uhr hatten die Fahrer ihr Pensum erledigt. Sie wurden von den

Überzeugend 7:0-Sieg der Stuttgarter über Eintracht / Ausklang in der Oberliga

Die Saison in Süddeutschlands erster Liga endete mit einem mächtigen Punktschlag: Der neue Süddeutsche Meister Eintracht Frankfurt, der im Neckarstadion seinen Meisterlorbeer in Empfang nehmen konnte, unterlag dem bisherigen süddeutschen Meister VfB Stuttgart mit 7:0 Toren.

Überraschend wurde der KSC Mühlburg/Phönix auf eigenem Platz von den Offenbacher Kickern mit 2:3 geschlagen, die zu spät in Form gekommen sind, um evtl. um die ersten Plätze noch ein Wort mitzureden. Auch Aschaffenburg landete mit 0:1 beim FSV einen Auswärtssieg.

VfB Stuttgart - Eintracht Frankfurt 7:0 (0:0). Eine einzige Enttäuschung bot der neue Süddeutsche Meister Eintracht Frankfurt im Stuttgarter Neckarstadion vor 39 000 Zuschauern gegen den Süd-Zweiten VfB Stuttgart. Die Frankfurter wurden von dem deutschen Meister förmlich deklassiert, nachdem ihnen vor dem Spiel durch Dr. Walter der Meisterlorbeer überreicht worden war. Neben den sieben Toren traf der VfB noch dreimal Latte oder Pfosten, und außerdem fanden zwei Abschießer keine Anerkennung. Bereits nach 8 Minuten hieß es 3:0. Baltinger (4) Krieger, Waldner und Blessing schossen die Stuttgarter Tore.

Die Saison in Süddeutschlands erster Liga endete mit einem mächtigen Punktschlag: Der neue Süddeutsche Meister Eintracht Frankfurt, der im Neckarstadion seinen Meisterlorbeer in Empfang nehmen konnte, unterlag dem bisherigen süddeutschen Meister VfB Stuttgart mit 7:0 Toren.

Überraschend wurde der KSC Mühlburg/Phönix auf eigenem Platz von den Offenbacher Kickern mit 2:3 geschlagen, die zu spät in Form gekommen sind, um evtl. um die ersten Plätze noch ein Wort mitzureden. Auch Aschaffenburg landete mit 0:1 beim FSV einen Auswärtssieg.

VfB Stuttgart - Eintracht Frankfurt 7:0 (0:0). Eine einzige Enttäuschung bot der neue Süddeutsche Meister Eintracht Frankfurt im Stuttgarter Neckarstadion vor 39 000 Zuschauern gegen den Süd-Zweiten VfB Stuttgart. Die Frankfurter wurden von dem deutschen Meister förmlich deklassiert, nachdem ihnen vor dem Spiel durch Dr. Walter der Meisterlorbeer überreicht worden war. Neben den sieben Toren traf der VfB noch dreimal Latte oder Pfosten, und außerdem fanden zwei Abschießer keine Anerkennung. Bereits nach 8 Minuten hieß es 3:0. Baltinger (4) Krieger, Waldner und Blessing schossen die Stuttgarter Tore.

Die vierte große Straßenrennenfahrt Rom-Neapel-Rom hinter Motoren gewann am Sonntag zum zweiten Male der Italiener Lorenzo Magni vor dem Belgier Stan Ockers, der auch im letzten Jahr Zweiter geworden war.

Die württembergischen Junioreutechter kämpften am Samstag und Sonntag in Sigmaringen um Titel und Plätze in der Landes-Sonderklasse. Hervorragender Fochter bei den Herren war Hans Stribel, TSG Ulm, sein Sieg im Florett war nie in Frage gestellt. Er gewann sämtliche elf Gefechte und ließ Siegte (TB Ellingen), Dieffenbach (VfR Cannstatt) sowie Rosenberg (SC Stuttgart) um vier Siege hinter sich. Diese drei Fechter sind neben Hans Stribel bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Bayreuth startberechtigt.

Der deutsche Traber „Permit“ hat am Samstag den über 200 m führenden Großen Preis der Mallinder Messe gewonnen. Mit Walter Hellmann im Sulky legte das deutsche Spitzentier die Strecke in zwei Minuten 50,4 Sekunden zurück.

Deutschlands Spitzensprinter Thiedemann, Winkler, von Buchwaldt, Ewers und Fran Köhler werden gemeinsam mit Reitern aus sieben weiteren Nationen an dem vom 1.-10. Mai stattfindenden 22. Internationalen Springturnier in Rom teilnehmen.

Im Hauptkampf einer Essener Berufsboxveranstaltung besiegte Leo Starosch (Essen) am Freitagabend den Ostzonemeister Helmut Werfel (Apolda) im Mittelgewicht in der sechsten Runde durch technischen KO.

vermutlich auch gegen eine erstklassige deutsche Vereinsmannschaft den Kürzeren gezogen, wenn nicht Torhüter Rosenkranz ein Meister seines Faches gewesen wäre.

Es war ein fottes, mit vielen kämpferischen Momenten abrollendes aber doch stets faires Spiel. Die fünf 11-m-Bälle, von denen der gute Schweizer Schiedsrichter Tanner drei gegen Deutschland verhängte, waren etwas hart und lassen gewiß keine Rückschlüsse auf den Spielverlauf zu. Recht enttäuscht waren die erwartungsvollen Zuschauer, als die Österreicher nach knapp drei Minuten durch drei Tore von Unterberger 3:0 in Führung lagen. Dann aber brach Dahlinger den Bann und nach dem 4:4-Ausgleich durch Günnemann ging Deutschland in Führung. Als die deutsche Elf mit 15:3 Toren in die Kabinen ging, wurde sie von den Zuschauern stürmisch gefeiert.

Nach dem Wechsel hielt die deutsche Überlegenheit an. Auffallend, daß in der zweiten Spielhälfte auf beiden Seiten genau so viele Tore fielen wie in der ersten Halbzeit. Der 32:16-Sieg der deutschen Elf war auch in dieser Höhe verdient und kann als Generalsprobe für die Weltmeisterschaft gegen Schweden in Göteborg gelten.



Wie dem Puchfahrer Kiene, so ging es manchem der vielen Motorsportler, wenn ihn die Tücken der heroisierenden Geländestrecke zu Fall gebracht hatten: Schnell wieder aufsitzen

zahlreich anwesenden Zuschauern an allen Ecken und Enden der Strecke immer mit lauten Anfeuerungsrufen und Aufmunterungsrufen zu besonderer Leistung angetrieben.

Es wäre begrüßenswert, nach dieser gelungenen Premiere die Fahrt zu einer ständigen Einrichtung zu machen. Käme doch dadurch der Geländesport stärker an die breite Öffentlichkeit heran. Irgendwie muß und soll sich der Motorsportfahrer mit dem anderen messen, und um dies nicht in wilde Raserei auf der Landstraße ausarten zu lassen, muß dem Sportler Gelegenheit gegeben werden, dies ohne Gefährdung auch tun zu können. Wollen wir hoffen, daß die Idee des Sechs-Tage-Kapitlans und Maico-Ingenieurs Pohl in ganz Deutschland Nachahmung finden wird, der deutsche Motorsport und damit das Ansehen Deutschlands in der internationalen Sportwelt würde durch vermehrte Erfolge solcher Art ausgereifter und ersorgener Geländefahrer den größten Nutzen haben.

SpVgg Fürth - SV Waldhof 4:0 (0:0). Fürth glänzte bereits in der ersten Halbzeit mit schnellen Angriffen, scheiterte aber immer wieder an überraschenden Abwehrspielen von Mittelfeldler Lipponer. Nach der Pause erlitt Waldhofs Widerstand, als Fürth durch Appig und Schade innerhalb von drei Minuten zu zwei Toren kam. Schade erhöhte in der 96. Minute auf 3:0 und Bauer ziigte in der 82. Minute den vierten Treffer an. Waldhofs Sturm enttäuschte.

BC Augsburg - Bayern München 1:1 (1:0). Die Augsburger gingen vor 6000 Zuschauern durch Linksaußen Schüller nach zwölf Minuten in Führung, mußten sich jedoch in der 52. Minute durch den Halblinken Lettl den Ausgleich gefallen lassen. Augsburgs Halblinker Ludwig stellte in der 68. Minute das 2:1 her.

VfR Mannheim - FC Schweinfurt 0:1 (0:1). - Nach dem Halbzeitergebnis, das Lötke und Geyer hergestellert hatten, schien Schweinfurt nach der Pause zunächst einem sicheren Sieg zuzusteuern. Es kam jedoch ganz anders denn Mannheim schoß durch Loettke nicht nur das Führungstor, sondern erhöhte durch de la Vigne, Baßler und Kaffet sogar auf 3:1.

TSG Ulm - Stuttgarter Kickers 2:0 (0:0). - Ulm 48 verschaffte sich in einem schnellen und technisch hochstehenden Spiel einen guten Abgang aus der Oberliga. Die erste Halbzeit konnten die Kickers noch ohne Gegentore überstehen, aber nach dem Wechsel erzielten die Ulmer in rascher Folge zwei Tore.

1800 München - 1. FC Nürnberg 5:2 (2:0). - Während die Nürnbergler vor 12 000 Zuschauern nur eine schwache Leistung boten, zeigte München streckenweise sehr gute Kombinationszüge. Mondschein (4. Min.) und Piedl (Elfmeier, 8. Min.) brachten München mit 2:0 in Front. Nach dem Wechsel erhöhten Mondschein und Laumann auf 4:0, ehe Schöber in der 70. Min. den ersten Gegentreffer anbrachte.

KSC Mühlburg/Phönix - Kickers Offenbach 2:3 (1:0). Offenbach steigerte seine Leistung nach dem Wechsel erheblich und verwandelte innerhalb von 8 Min. den 0:1-Pausenrückstand durch zwei Kopfballtore Preißendorfers in ein 2:1. Preißendorfer

Neues in Kürze

Der Württembergische Fußballverband führt in der Zeit vom 8. u. 11. bis 13. u. 15. 1953 an der Landessportsschule in Taiflingen einen Lehrgang für Übungsabende durch. Zweck dieses Lehrgangs ist, das in den Vereinen tätigen Übungsleitern eine Auffrischung und Weiterbildung ihres Wissens zu ermöglichen. Der Lehrgang soll gleichzeitig zum Erwerb der DFB-Trainer-Lizenz dienen. Meldungen können bis zum 10. Mai an die Geschäftsstelle des WFV eingeleistet werden.

Kurz nach der Freilassung des Berliner Fußballspielers Georg Wagner durch die Vopo hat der Sportverband der Sowjetzone den westberliner Sportverband aufgefordert, am 2. Mai zu einer Besprechung wegen der Wiederaufnahme des Ost-West-Sportverkehrs zusammenzutreten. Der Termin kann aber vom Westberliner Sportverband wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht wahrgenommen werden. Als neues Datum wurde der 4. bzw. 5. Mai vorgeschlagen.

Der britische Werksfahrer von NSU, Bill Lomas, gewann am Sonntag auf der Florette-Rundstrecke in Namur auf einer Viertellitermaschine des Neck-

Eintracht Frankfurt - TT-Damenmeister

Deutscher Tischtennis-Mannschaftsmeister der Damen wurde am Sonntag in Wuppertal erneut die Vertretung von Eintracht Frankfurt, die im Endspiel gegen Blau-Gold Berlin zu einem 3:0-Erfolg kam.

Haben Sie richtig getippt?

Table with 2 columns: Team and Score. VfB Stuttgart - Eintracht Frankfurt 7:0, Meidericher SV - Borussia Dortmund 1:1, Hohenstein Kiel - Hamburger SV 3:1, etc.

Advertisement for Filter-BURGER Mild Virginia Cigarettes, featuring a pack of cigarettes and the brand name.

Da kam Rossellini nicht mehr mit

Marzotto gewinnt die „Mille Miglia“ / Kling nach Führung ausgefallen / Tote und Verletzte

Die „Mille Miglia“, das mit Start und Ziel in Brescia über tausend Meilen führende Langstreckenrennen, gewann der Italiener Giannino Marzotto auf einem 4.1-Liter-Ferrari vor dem Argentinier Juan Manuel Fangio auf einem der neuen 3.6-Liter-Alfa-Romeo-Wagen.

Marzotto wurde mit 16 Stunden 37 Minuten, 19 Sekunden gestoppt, das entspricht einem Durchschnitt von 141,97 km/Std für die 1512 km lange Strecke. Fangio kam mit 19:49:53 fast 12 Minuten später, aber immer noch mit einem Schnitt von 139 km/Std ein.

K. Kling, der einen neuen Alfa-Romeo fuhr, mußte nach einer Meldung der italienischen Rundfunk am Sonntagmittag zwischen Viterbo und Siena aufgeben, nachdem er noch in Rom geführt hatte. An seiner Stelle übernahm in Florenz Fangio die Führung.

Schon auf dem ersten Teil der Strecke waren eine größere Anzahl von Wagen ausgeschieden und zwei Menschen Opfer der „Strecke der 7000 Kurven“ geworden. Der Franzose Pierre Ugoon verunglückte bei Ferrara tödlich mit seinem Jaguar. Wenig später wurde an derselben Stelle ein Junge von einem italienischen Wagen erfaßt und getötet. Ein Porsche mit dem Spanier Iturralde und Fürst Metternich überfuhr bei Cesena einen Zuschauer und verletzte ihn schwer. Die Mannschaft gab das Rennen auf, obwohl beide Fahrer mit dem Schrecken davonkamen. Fünf weitere Fahrer wurden ebenfalls verletzt.

Ein kleiner 500 ccm Fiat „Topolino“ startete am Samstag pünktlich um 21.30 Uhr als Erster der 400 Wagen in Brescia, mit 39 Sekunden Abstand folgten die nächsten Wagen in Richtung Verona. Die schweren Wagen gingen gegen Mitternacht mit einmündigem Abstand auf die Reise. Unter den Teilnehmern befanden sich neben einer Reihe von Porschewagen, darunter einem mit zwei amerikanischen Besatzungssoldaten am Steuer, der feuerrote Ferrari des Filmregisseurs Roberto Rossellini. Ali Khan, der zu dem Rennen bereits gemeldet hatte, sagte im letzten Augenblick ab, weil sein Vater Aga Khan die Fahrt zu gefährlich fand. Rossellini gab auf halber Strecke in Rom auf.

Dramatische Zuspitzung

Regensburg löst Kassel ab

In den spannenden Meisterschafts- und Abstiegskämpfen in der 2. Liga Süd gab es durch den 0:1-Sieg von Jahn Regensburg in Böckingen kurz vor Torschluß noch eine dramatische Steigerung. Da Hessen Kassel sein Auswärtsspiel gegen den FC Bamberg nur Unentschieden 1:1 gestalten konnte,

Länderpokal der Amateure bleibt in Bayern

Klarer 5:2-Sieg über Niedersachsen / Demonstration gegen Schiedsrichter

Die Amateur-Ländermannschaft von Bayern verteidigte am Samstag in Hannover vor rund 20 000 Zuschauern mit einem verdienten 5:2-(2:1)-Sieg über Niedersachsen den Länderpokal des Deutschen Fußball-Bundes erfolgreich.

Das Spiel hatte seinen Höhepunkt in den ersten 10 Minuten, die mit zügigen Kombinationen und in der 4. Minute mit dem Elfmeter-Führungstor des bayrischen Mittelfelders Meßmann (Amberg) eingeleitet wurden. Zwei Minuten später glich Rechtsaußen Conradi (Nordhorn) aus, doch der Halblinke, Baumgärtner (Bensberg), brachte nach weiteren zwei Minuten Bayern mit 1:1 wieder in Führung. Danach verkrampte das Spiel und das Ergebnis änderte sich bis zur Halbzeit nicht mehr.

In der 56. Minute erhöhten der bayerische Linksaussen, Rosa (Mitteltedel), und fünf Minuten später Mittelstürmer Zeitler (Bayreuth) auf 4:1. Conradi verbesserte in der 70. Minute zwar auf 4:2, doch gelang Rosa in der 80. Minute der fünfte und letzte bayerische Treffer.

Die Bayern zeigten besonders in der zweiten Halbzeit ein klares und entschlossenes Angriffsspiel, während die Niedersachsen-Elf zwar im Feldspiel recht gut war, sich zu erfolgreichen Kombinationen jedoch nicht aufraffen konnte und mehrere Torchancen verpaßte. Beste Spieler der Bayern waren Zeitler und Meßmann, während sich bei den Gastgebern Mittelfeldler Thamm (Braunschweig) und der linke Verteidiger Heger (Oldenburg) auszeichneten.

Südwürttemberger vorne

Bei den Aufstiegsspielen zur 1. Amateurliga

Etwas Überraschend konnten bei den Aufstiegsspielen zur 1. Amateurliga Württemberg die südwürttembergischen Mannschaften zu Erfolgen kommen. Der FC Tuttlingen, Meister der Gruppe 4, fertigte die SG Bad Wimpfen knapp aber verdient mit 2:1 Toren ab. Die bessere Technik der Tuttlinger triumphierte hier über den unbändigen Kampfgest der Gäste, die erst drei Minuten vor Schluß durch den Ex-Hellbronner Ortwein zum Ehrentreffer kamen. Der FC Ravensburg machte mit den Vöhringer Kickers, von denen man viel erwartet hatte, nicht viel Federlesen und besiegte die Illertal-Elf mit 3:2 Toren. Erfolgreichster Spieler war der Ravensburger Barth, dem der „hat trick“ gelang. Der FC Nürtingen wurde durch einen 4:3-Sieg über seinen Lokalrivalen Oberrisingen Meister der Gruppe 1 und greift nächsten Sonntag in die Aufstiegsspiele ein.

Peter Dörfler

Der greise Dichter, dessen zahlreiche Werke vielen Menschen Kraft und tiefe Herzensfreude geschenkt haben, begeht in diesen Tagen (am 29. 4.) seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag und in wenigen Monaten das goldene Priesterjubiläum.

Nicht viele echte Erzähler werden in einem Jahrhundert geboren. Wir haben Schriftsteller von hohem Rang, Meister einer gepflegten Form. Aber Erzähler? Sie sind wie Zauberer, denen das Wort sein Geheimnis schenkt, seine klingende, lächelnde, himmlische Seele. Im Verborgenen, im kleinen Winkel der Welt vermögen sie das Ewige zu finden. Einer von ihnen ist Heinrich Federer gewesen und als er das Zeitliche segnete, hat er sein Erbe dem schwäbischen Freunde Peter Dörfler in die Hände gelegt.

Die Welt des Dorfes weitet sich in Dörflers Dichtung zum großen Schauplatz des Menschenschicksals. Die alltäglichen Dinge beginnen zu reden, Sagen und Märchen hört man raunen, es gelstert um den Mühlteich, um den Kohlenmeiser Dörflers Heimat ist das schwäbische Voralpenland zwischen Iller und Lech, wo ein Dorf schmucker und behäbiger als das andere in Gottes weiten Armen liegt. Blumenparadiese schenkte die Heimat dem Knaben. Sie fanden sich dort, wo der Boden arm und dürrig war und nicht bestellt wurde. Auf moorigem Grund wuchsen die schönen, braugelben Trollblumen. Der Berg um den Friedhof schenkte einen dichten Blüten Teppich, Salbei und Katzenpfötchen, duftenden weißen Steinklee, den Goldklee, auch Frauenschüßeln erannet und die Wucherblumen.

Dabei ging es nicht eben arm zu. Der väterliche Bauernhof sah nach Ansehen und Besitz



setzten sich die Regensburger nach langer Zeit wieder an die Tabellen Spitze, Regensburg führt aber nur mit einem Punkt und hat nur noch zwei Spiele zu absolvieren, während Kassel noch drei Begegnungen vor sich hat. Am Tabellenende steht der Abstieg für den VfL Neckarau, der gegen den 1. FC Pförzheim mit 0:2 verlor, nunmehr fest. Wer den VfL jedoch in die Amateurliga begleitet, ist weiterhin offen. Obgleich sich die Pförzheimer durch ihren Sieg über das Schlußlicht jetzt vor den ASV Cham und Union Böckingen setzen, die jedoch beide noch drei Spiele vor sich haben, wird die Entscheidung wohl zwischen den Goldstädtern und dem ASV Feudenheim fallen, der gegen Singen 0:1 eine 3:1-Niederlage einstecken mußte.

SSV Reutlingen - Bayern Hof 3:1 (0:1). - Die Hofer nahmen ihre Chance, durch einen Sieg in Reutlingen den zweiten Tabellenplatz und damit den Aufstieg zu erreichen, nicht wahr. Einer glänzenden ersten Halbzeit der Offensive folgte eine schwache zweite Hälfte der zu früh einsetzenden Defensive der Hofer Gäste. Dadurch konnten die Reutlinger vor allem auf Grund der guten Aufbauarbeit der Läuferreihe (Feuerlein, Sprandel, Langjahr).

In der 26. Minute erzielte der Halbrechte Mahnhard den einzigen Treffer Hof. In der Folge boten sich genügend Torgelegenheiten für Hof, die aber alle scheiterten, da die Hofer Gäste Pech hatten. Nach dem Wechsel änderte sich das Bild. In der 66. Minute fiel durch den rechten Läufer Feuerlein der Ausgleich. Elf Minuten später folgte durch einen Musterkopfball des Mittelstürmers Grziwok das 2:1 und in der 82. Minute stellte Linksaußen Soosa nach hervorragender Vorlage des Halbrechten Lindski den Endstand her.

Frau Hamann und Klaus Potaß

Deutsche Tennissaison eröffnet

Frau Hamann, Düsseldorf, und Klaus Potaß, Freiburg, gewannen die Endspiele beim Tennisturnier in Badenweiler. Frau Hamann schlug im Finale des Dameneinzels Frau Brummer, Mannheim, sicher mit 6:1, 6:3. Bei den Herren lieferten sich Südbadens Ranglistenerster Klaus Potaß und der deutsche Junioren-Nationalmannschaft angehörende Lehrer Peter Scholl im Endspiel einen schönen Kampf. Potaß gewann durch seine Routine nach drei Sätzen mit 6:1, 6:5, 6:1. Potaß hatte in der Vorrundrunde den Badler Grimm mühelos mit 6:2, 6:3 aus dem Rennen geworfen. Sieger im Herrendoppel wurden Schmidt/Bauer (Krefeld/Hannau) durch einen 6:4-, 3:6-, 6:4-Dreisatz-Sieg über die Freiburger Dr. Schweiß/Klaus Potaß.

ten. Nach dem Spiel kam es zu heftigen Demonstrationen gegen Schiedsrichter Verhöven (Kuskirchen). Mehrere hundert Zuschauer stürzten sich auf das Spielfeld, so daß Verhöven nur von Spielern und Polizei geschützt die Kabine erreichen konnte.

Freudenstadt in Hochform

Stuttgarter Kickers in Nöten

Die Stuttgarter Kickers konnten sich in der württembergischen Handballverbandsliga mit ihrem letzten Heimspiel nicht aus der Gefahrenzone des Abstieges retten. Sie verloren gegen Turnerschaft Göppingen 11:17. Die Begegnung Pfullingen - Albstadt brachte Albstadt einen hohen 11:24-Sieg. Die hervorragende Mannschaftsleistung der Albstädter zeigte einen deutlichen Klassenunterschied gegenüber Pfullingen. In der Paarung Freudenstadt - Zuffenhausen verlor die Schlotwiesental mit 12:11 Toren. Freudenstadt war wieder in Hochform wie in den letzten drei Wochen.

Oberlegene Ringer

Tuttlingen über Mailand erfolgreich

Eigene Beichte

Die augenblicklich in sehr guter Form befindliche Tuttlinger Ringermannschaft besiegte am Samstag die Städtemannschaft von Mailand überraschend mit 6:2 Punkten, nachdem sie gegen die Städtemannschaft von Paris vor einem Monat ein sehr beachtliches Unentschieden erzielt hatte. Mit vier italienischen Meistern, zwei oberitalienischen Meistern und zwei Stadtmeistern hatte man den Mailändern zunächst einen klaren Sieg zugetraut. Als Oberlegen erwiesen sich jedoch nur die italienischen Vertreter im Leichtgewicht, Weltgewicht und Mittelgewicht. An die Klasse der Pariser Ringer reichten die Mailänder jedenfalls nicht heran. Für Tuttlingen errangen die Fliegengewichtler Schopp, der württembergische Meister Siegfried Müller (Bantam), dessen Fallsieg über den französischen Meister Goullou noch in bester Erinnerung ist, der Federgewichtler Kappis, der württembergische Meister Willi Dold (Halbschwergewicht) und der Schwergewichtler Gadowski den Sieg. Die Mailänder Siege waren lediglich Punktspiele gegen den Mittelgewichtler Gebhardt, den Leichtgewichtler Henkel und den Weltgewichtler Rometsch. Der Rückkampf wird Mitte Mai in Mailand ausgetragen. Die Tuttlinger wollen dann anschließend noch in Genus und Varese starten.

aus. Aber der Geldkasten wußte fast nur von mageren Jahren. Voller Ehrfurcht denkt der Dichter des Vaters und seiner arbeitsamen Hände. „Sie waren plump und verkümmert, den einen oder anderen Finger verunstaltete eine Wunde von einem Pferdebiß oder Sensenschmitt. Rotbraun hatte sie die Sonne gefärbt, und innen waren sie voller Schründen und Schwielen. Wie oft hatte ich als kleiner Bub für diese Hände gefürchtet, wenn sie beim Schneiden allzu nahe an die Walzen der Maschinen kamen, und an Felerabenden, wenn sie geruhlos in seinem Schoße lagen, hatte ich mit ihnen gespielt und die frischen Wunden der Holzsplitter und Hammerhiebe nach Kinderart gelassen und den Segensspruch über sie gebauchet: „Helle, helle Segen!“ Es waren gute, starke Hände, es waren von zäher Arbeit gesegnete Hände. Ich liebe meines Vaters Bild: die geruhssamen, blauen Augen, das gebleichte Haar, die gesundroten Backlein, den erdwärtsgeenkten, edlen Greisenkopf, aber ich verehere wie etwas Heiliges diese Hände, vor denen ich in manch nachdenklicher Stunde ein Lämpchen des Gedankens brenne.“

Und die Mutter „Ich hatte es bei ihr zu gut“, bekennt der Dichter. „Sie vergaß bei ihrem Jüngsten alle Herbe und Strenge, die sie früher noch geübt haben soll. Ihre Hand hat mich nie anders als kosend berührt.“ — „Als Mutter noch lebte“, heißt eines der schönsten und innigsten Bücher des Dichters.

Nach seiner Priesterweihe wanderte Dörfler nach Rom. Er hat später in den Jahren seiner Seelsorge dem Drang in die Fremde nachzugeben, wenn immer die Zeit es erlaubte. Nazareth und die Grotte in Bethlehem suchte er auf, die Gräber Ägyptens und die Gletscher Norwegens.

Von überall her hat er nicht nur seltsame Erinnerungstücke heimgebracht, nach denen die Augen der Kinder bezieher schauen, die der Dichter in seinem geistlichen Amt betreute, sondern etwas, das man nicht an die Wand hängen und in Schubladen sperren kann: seine Geschichten. „Manche hat mir der Wind zugeweht, andere habe ich aus Felsen, Blumen und weiten Ackerfeldern aufgelesen. Und so — jetzt wißt ihr, warum ich nicht nur vom Lech und von Oberschwaben erzähle, wo ich daheim bin, sondern

Falschspieler mit Taschenfunk



In einem Nürnberger Kartenspielklub gelang es durch die Wachsamkeit eines Croupiers, eine Falschspielerbande auszudecken. Es handelte sich um vier Personen, die sich seit dem 12. April in Nürnberg aufhielten und bei ihren täglichen Besuchen in den verschiedenen Spiellokalen die Aufmerksamkeit auf sich zogen. Man merkte an ihrem Spiel, daß — den Spielregeln gemäß — irgend etwas nicht in Ordnung sein konnte, fand aber keinerlei Anhaltspunkte. Die sofort hinzugezogene Kripo verhaftete die Falschspieler kurz vor ihrer Weiterfahrt nach Stuttgart. Wie sich herausstellte, handelte es sich um eine Bande, die sich schon seit mehreren Jahren die Spielklubs in Westdeutschland unsicher machte und dabei nicht schlecht „verdiente“. Das Hilfsmittel, dessen sie sich bedienten, war eine Klein-Sende- und Empfangsanlage, die sie unter dem Anzug trugen. Man fand die Anlage bei ihrer Verhaftung in ihren Gepäckstücken. Am Spieltisch bediente der eine Bankhalter die Falschspieler, während der andere als Mitarbeiter des Gegenspielers der Sender war. Der Berater des Gegenspielers der Bank hatte ausreichend Einblick in die Karten und teilte dem Bankhalter seine Tips drahtlos durch Empfangszeichen mit. Diese Falschspiel-Anlage ist die einzige und erste dieser Art, die in Deutschland bisher gefunden wurde. Unsere Bilder: Links: Um die Unterarme und Unterschenkel hatte der Empfänger Manschetten mit Metallkontakten gelegt, die ihm die Abnahme der Morzeichen ermöglichten. — Rechts: Send- und Empfangsgeräte konnten leicht am Hosensack untergebracht werden. In der linken Hand hält der Falschspieler die Sendetaste, die in der Hosentasche bedient wird.

Foto: Keystone

„Haltet dem Marbacher Pferd die Treue!“

Generalversammlung der württembergischen Warmblutzüchter / Krise in der Pferdezucht

Münsingen. Zahlreiche Pferdezüchter und Bauern aus dem Land haben sich am Samstag in Marbach/Lauter zur traditionellen Generalversammlung des Verbandes württembergischer Warmblutzüchter eingefunden. Auch Vertreter des Landwirtschaftsministeriums, des Landtags sowie der Regierungspräsidien von Nord- und Südwürttemberg sind erschienen. Der Verbandsvorsitzende von Rechberg, Donzdorf, sprach von der Krise in der Pferdezucht und betonte, daß das abgelaufene Jahr für die Pferdezüchter ein sehr verlustreiches gewesen sei. Nüchtern und sachlich wurden die Ergebnisse der letzten Pferdezüchtlung besprochen und dabei festgestellt, daß im Vergleich zur Vorkriegszeit Verschiebungen im Altersaufbau zugunsten der alten Jahrgänge sowie ein starker Rückgang der Fohlenaufzucht eingetreten sei, der den normalen Abgang nicht mehr zu decken vermöge. Ebenso sei die Zahl der Stutenkreuzungen im ganzen Bundesgebiet katastrophal zurückgegangen.

Geschäftsführer Landwirtschaftsrat Reiß betonte in seinem ausführlichen Geschäfts- und Rechenschaftsbericht, daß die württembergische Pferdezucht auch in Zukunft die ihr zukommende Bedeutung behalten werde.

Ministerialdirektor Dr. Landwehr, Stuttgart, überbrachte die Grüße des Landwirtschaftsministers Herrmann. Er ließ die Züchter nicht darüber im Zweifel, daß für ein Absinken der Deckziffern an den Förderungsmitteln des Landes für die Pferdezucht weitere Abstriche erfolgen müßten. Er glaube aber, daß auch die Zeiten für die Pferdezüchter besser werden. Mit großem Beifall wurde ein Vortrag von Landstallmeister Dr. Wenzler über das württembergische Haupt- und Landesgestüt Marbach aufgenommen. Der Vortrag sowie der anschließende

Film über das württembergische Warmblut vermittelten interessante Ausschnitte aus der 409-jährigen Zuchtarbeit des Marbacher Landesgestüts, des ältesten in Deutschland. Mit dem Appell an die Züchter „Haltet dem Marbacher Pferd die Treue!“ schloß die Generalversammlung.

Fülle von Spitzenergebnissen

Technische Messe mit 2500 Ausstellern

HANNOVER. Die diesjährige Technische Messe in Hannover, die von Bundeswirtschaftsminister Erhard am Sonntag eröffnet wurde, wartet wiederum — zum siebenten Male — mit einer Fülle von Spitzenergebnissen der deutschen Maschinenindustrie auf.

Mit über 2500 Ausstellern, darunter auch 165 Markenfirmen aus 14 europäischen und überseeischen Ländern, die auf einer Ausstellungsfläche von 148 000 qm überdachten und 50 000 qm freiem Gelände ihre Erzeugnisse zeigen, stellt die Messe einen neuen Rekord auf. In zehn Hallen stellen sämtliche Sparten der in- und ausländischen Industrie — mit Ausnahme des Werkzeugmaschinenbaus — ihre letzten Produkte aus. Das Freigelände wird hauptsächlich von Baumaschinen, Transportgeräten und Hebezeugen eingenommen.

Minister Erhard sprach sich in seiner Eröffnungsrede optimistisch über den weiteren Aufstieg der westdeutschen Wirtschaft aus. Die Phase des Zweifels sei überwunden und man habe die Überzeugung, daß die wirtschaftliche Gesundung voranschreiten werde. Mit aller Schärfe wandte sich Erhard gegen die Versuche verschiedener ausländischer Regierungen, ihren Export durch Subventionen zu fördern und forderte die Beseitigung noch bestehender Diskriminierungen.

Kleine LeseFreuden

Die Taschenbuchserien warten mit neuen Titeln auf! Charlotte Köhn-Bohrens plaudert in ihrem in der wohlfeilen Reihe der in München erscheinenden List-Bücher herausgekommenen Band „Du bist dein Schicksal!“ über verbreitete Lebenslügen. Als kluge Psychologin weiß sie Lebensrezepte zu vermitteln, die lebendig und mit Hingabe geschrieben, sehr wohl geeignet sind, vielen in den Schwierigkeiten der eigenen Psyche und der Beziehungen zu anderen zu helfen. In der gleichen Reihe erschien auch ein Taschenatlas, der zu dem Preis von 1,90 DM sicher der billigste ist, der je erschien. — Die Fischer-Bücherei des S. Fischer-Verlags in Frankfurt brachte zwei Romane heraus: Claire Sainet-Soline „Antigone“ und Edward v. Keyserling „Beate und Mareile“ eine Schloßgeschichte, die jedem Freund des Keyserlingschen Werkes willkommen sein wird. Auch die beiden zuletzt erschienenen Taschenbücher — Elizabeth Russel „Alle Hunde meines Lebens“ und Ernst Hardt „Don Hjalmar“ — werden des Inhalts, des Preises (DM 1,90) und der geschmackvollen Aufmachung wegen viele Leser finden. Sie sind mit einer neuartigen Glanzkaschierung versehen, die ihnen nicht nur ein attraktiveres Aussehen geben, sondern sie auch im Gebrauch widerstandsfähiger machen. — Im Kampf gegen die Schundliteratur sind die Taschenbücher des Thieme-Manns Verlag in Stuttgart entscheidend. Die neuen Bände seiner Jugendreihe — C. Bärber-Cathrein „Der letzte Sander“, K. Seredy „Postakinder“, H. M. Denneborg „Der große Zirkus“, um nur einige zu nennen — sind wie stets jugendnah und erziehen die jugendlichen Leser im Geschmack (pro Band DM 2.-).

Das Weltall ist größer

Eine weit größere Ausdehnung des Weltalls, als bisher angenommen, haben die Astronomen der amerikanischen Sternwarte auf dem Mount Palomar bei der Herstellung ihrer Himmelskarte errechnet. Wie die Geographische Gesellschaft der USA in Washington bekanntgab hat Dr. Walter Baade vom Palomar-Observatorium festgestellt, daß die fernsten Spiralnebel nicht eine, sondern zwei Milliarden Lichtjahre entfernt sind (1 Lichtjahr: 9,5 Billionen Kilometer).

Der Immermann-Literaturpreis der Stadt Düsseldorf 1952 ist Friedrich Georg Jünger zuerkannt worden, der, 1898 in Hannover geboren, heute in Oberlingen am Bodensee lebt.

Dr. Josef Michels

Zehn Milliarden DM ist unser Wald wert

Ein Drittel Baden-Württembergs bewaldet / Hauptversammlung der Forstmänner

Balersbronn. Etwa 600 Mitglieder kamen hier am Sonntag zur ersten Hauptversammlung des Bundes badisch-württembergischer Forstmänner im neuen Bundesland zusammen. Der Landesvorsitzende, Oberforstrat Dr. Schweigler, Freiburg, konnte unter den Anwesenden auch Landwirtschaftsminister Herrmann und Landesforstmeister Kopf, den Leiter der Landesforstverwaltung in Stuttgart, begrüßen. Auch der erste Vorsitzende des Bundes Deutscher Forstmänner, Baron von Bistrum, war anwesend.

Der Zusammenschluß der badischen und württembergischen Forstmänner ist schon 1950 in Alpirsbach vollzogen worden. Die erste gemeinsame Veranstaltung der beiden Landesgruppen fand jetzt ebenfalls im Schwarzwald statt, den Landwirtschaftsminister Herrmann als das Dach zwischen Baden und Württemberg bezeichnete. Der Minister betonte ferner, daß der Wald ein Drittel der Fläche des Landes ausmache. Obwohl er bei der Führung seines Ministeriums von dem Gesichtspunkt möglicher Einfachheit ausgegangen sei, habe er sich entschlossen, den Wunsch der Forstleute zu erfüllen und dafür den Namen „Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten“ einzuführen.

Landesforstmeister Kopf wies auf das Ziel des Generalplans des Deutschen Forstwirtschaftsrates hin, der die künftige Entwicklung der Forstwirtschaft in einer planmäßigen Produktionssteigerung durch Ausschöpfung aller betriebstechnischen und ökonomischen Möglichkeiten sieht. Nach einer Erklärung des Vorsitzenden des Bundes Deutscher Forstmänner, Baron von Bistrum, sind in der Bundesorganisation 9000 Forstmänner zusammengefaßt, von denen etwa 1800 Forstleute zu Baden-Württemberg gehören.

Der Freiburger Prof. Dr. Abetz stellte in einem Vortrag zur Organisation der Landesforstverwaltungen Baden-Württembergs heraus, der Staatswald im Lande komme einem Vermögen von 2-3 Milliarden DM gleich. Die Forstbeamten

seien also im Grunde dem Generaldirektor einer bedeutenden Firma gleichzustellen.

Dem Geschäftsbericht, den der Landesvorsitzende gab, war zu entnehmen, daß in Baden-Württemberg der Gemeindefeld mit 540 000 Hektar (43 Prozent) der gesamten Waldfläche an erster Stelle steht. Der Staatswald umfaßt 300 000 Hektar (23 Prozent), der Privatwald 190 000 Hektar (15 Prozent) und der Bauernwald 235 000 Hektar (19 Prozent). Insgesamt habe der Wald in Baden-Württemberg einen

Bruttowert von 10 Milliarden DM. Leider sei die Bezahlung der Beamten und Angestellten dem Aufgabengebiet des Forstmanns bisher nicht gerecht geworden. Es wurden deshalb mehrere Anträge gestellt, in denen eine bessere Bezahlung und ein gleichmäßiges Aufdrücken in höhere Besoldungsklassen gefordert wurde.

Dem auf zwei Jahre gewählten Landesvorstand gehören an als Landesvorsitzender Oberforstrat Dr. Schweigler, Freiburg; Revierförster Weber, Plödenhausen, als 1. Stellvertreter; Oberforstwart Dürr, Pforzheim, als 2. Stellvertreter. Zum Tagungsort der nächsten Hauptversammlung im Jahre 1955 wurde Sigmaringen bestimmt.

Aus Südwürttemberg

Direktor Wohlfahrt Ehrensenator

Tübingen. Der Senat der Universität Tübingen hat dem Vorstandsmitglied der Zeiß-Ikon-AG, Stuttgart, Direktor Wilhelm Wohlfahrt, die Würde eines Ehrensenators verliehen. Wohlfahrt, der vor Vollendung seines 73. Lebensjahres steht, ist einer der ältesten Pioniere der deutschen Kamera-Industrie.

Hunderte Malkäfer pro Quadratmeter

Reutlingen. Der Erfolg der energischen Malkäfer-Bekämpfung im Gebiet des Neckartals mit Zentrum Mittelstadt, Kreis Reutlingen, hat sich schon am Wochenende stark bemerkbar gemacht. Wo der Hubschrauber sein Gift ausspritzte, bedeckten die Malkäferlarven zentnerweise den Waldboden. Es finden sich Stellen, wo Hunderte von Malkäfern pro Quadratmeter Boden von den Bäumen fielen. Es ist unvorstellbar, welche Ausmaße die Katastrophe angenommen hätte, wenn diese Bekämpfungsaktion nicht so tatkräftig durchgeführt worden wäre. Die Aktion wurde in den letzten Tagen und über das vergangene Wochenende auch auf Wälder um Metzingen und auf die Gegend von Pflezhäusen und Kirchentellinsfurt ausgedehnt.

Münsingen, wurde der 37 Jahre alte Verwaltungsinspektor Karl Burger aus Dietenheim mit 322 von 336 gültigen Stimmen gewählt. Otto Federle erhielt 13, Franz Rehm 1 Stimme. Die Wahlbeteiligung betrug 82 Prozent.

In Sigmaringen beigelegt

Sigmaringen. Der Leichnam der im Juli 1947 verstorbenen ehemaligen Kronprinzessin Luise von Sachsen wurde von einem Friedhof in Brüssel nach Sigmaringen überführt und am Samstag in aller Stille in der fürstlich-hohenzollernschen Familiengruft beigelegt. Die Verstorbene war eine geborene Erherzogin von Österreich und Prinzessin von Toscana. Sie hatte nach ihrer Scheidung von dem späteren sächsischen König Friedrich August III. auf ihre königlichen Rechte verzichtet und den Namen Comtesse d'Yslette geführt. Kronprinzessin Luise von Sachsen war die Mutter der jetzigen Fürstin Margarete von Hohenzollern-Sigmaringen.

Aus Nordwürttemberg

Das Große Verdienstkreuz verliehen

Stuttgart. Der Vorsitzende des Landesbezirks Württemberg-Baden im Deutschen Gewerkschaftsbund, Wilhelm Kleinknecht, erhielt das Große Verdienstkreuz. Kleinknecht, der am 16. Januar dieses Jahres 60 Jahre alt wurde, ist seit 1910 in der Gewerkschaftsbewegung tätig. Ebenfalls das Große Verdienstkreuz erhielt der Mitinhaber der Papierfabrik Scheufelen in Oberlenningen, Karl-Erhard Scheufelen. Er beging am Samstag seinen 50. Geburtstag.

Kundgebung des Stuttgarter Handwerks

Stuttgart. Der Wirtschaftsminister von Baden-Württemberg, Dr. Hermann Veit, erklärte am Sonntag auf einer Kundgebung des Stuttgarter Handwerks, daß noch zwei Klippen von der Verwirklichung der neuen Bundeshandwerksordnung stünden. Die eine sei das Einspruchsrecht der alliierten Höhen Kommission auf Grund des Besatzungsstatuts, die andere die deutsche Verfassungsgerichtsbarkeit. Den Alliierten gab Dr. Veit zu bedenken, daß die neue Handwerksordnung vom Bundestag und Bundesrat fast einmütig verabschiedet worden ist.

Veit begrüßte vor allem die Wiedereinführung des Großen Befähigungsnachweises durch die Handwerksordnung. Seine Abschaffung durch die amerikanische Besatzungsmacht sei ein entscheidender Fehlgang auf dem Weg zur Erziehung zur Demokratie gewesen. Das deutsche Volk lege auf ein einheitliches Handwerksrecht im ganzen Bundesgebiet nachdrücklich Wert, weil es darin die Garantie für Qualitätsleistung, für einen gesunden Mittelstand und eine krisenfeste Wirtschaft sehe. Das Handwerk sei „die Mutter der Industrie“ und Deutschlands größte Arbeitsschule.

Wieder Schönheitskonkurrenz

Stuttgart. In acht westdeutschen Städten werden in den nächsten Wochen die Kandidatinnen für den Wettbewerb um die „Schönste Frau

Mehr Fremde als vor dem Krieg

Meersburg. Bei prächtigem Frühlingwetter trafen sich am Samstag im „Wilden Mann“ in Meersburg die Mitglieder des Badischen Fremdenverkehrsverbandes „Schwarzwald-Bodensee-Oberrhein“ zu ihrer dreijährigen Tagung. Präsident Erwin Haas, Freiburg, teilte mit, daß 1952 mit rund 1,12 Millionen Fremden und 6,45 Millionen Übernachtungen für das obbadische Fremdenverkehrsgewerbe ein besonders gutes Jahr gewesen sei. Die Zahl der Fremden sei gegenüber 1938 um 16 Prozent gestiegen. An den 74,5 Millionen Übernachtungen in der Bundesrepublik war das Land Baden-Württemberg mit 13,3 Millionen oder rund einem Viertel beteiligt. Davon entfiel auf Südbaden rund die Hälfte.

Gegen die von den Besatzungsmächten geplante Errichtung einer Radarstation auf dem Feldberg sollen Schritte unternommen werden. Etwa 70 Meter vom Hotel „Feldberger Hof“ entfernt wollen die Franzosen eine Radarstation, eine Kaserne und andere Bauten errichten.

Der ehemalige Staatspräsident von Württemberg-Hohenzollern, Dr. Gebhard Müller, verlangte als Präsident der Arbeitsgemeinschaft der badisch-württembergischen Fremdenverkehrsvereine von den verantwortlichen Ministern, daß sie wie in Frankreich und Österreich auf den Fremdenverkehr Rücksicht nehmen und die Schulferien auf die Zeit vom 1. Juli bis 30. September verteilen. Die Arbeitsgemeinschaft der Fremdenverkehrsvereine, so betonte Dr. Müller, gewährleiste eine gesunde Zusammenarbeit der Verbände und beseitige die Rivalitäten, die früher bestanden hätten.

Der bisherige Vorstand mit Präsident Haas, Freiburg, und Ehrenpräsident Louis Joner, Badenweiler, an der Spitze, wurde wiedergewählt. Als nächster Tagungsort wurde Wolfach bestimmt.

Taxifahrer im Albtal überfallen

Karlsruhe. Zu einem erneuten Überfall auf einen Taxifahrer kam es am Freitagmorgen auf der Strecke von Karlsruhe nach Herrnsalb. Drei amerikanische Soldaten, die mit einem Karlsruher Taxi nach Baden-Baden gebracht werden wollten, überfielen unterwegs den Fahrer und schlugen ihn mit einer Bierflasche nieder. Der Geistesgegenwart des Fahrers, der noch rechtzeitig den Zündschlüssel abziehen konnte, sowie einigen Zivilisten war es zu verdanken, daß einer der Täter überwältigt und der amerikanischen Polizei übergeben werden konnte.

Der Erntedank der Albbauern

Münsingen. Die Bauern des Kreises Münsingen haben in den letzten Wochen und Monaten als „Erntedank“ an die 18 Einwohner des Kreises, die sich noch in Kriegsgefangenschaft befinden, je vier Pakete gesandt. Weitere 16 Liebesgaben wurden an Kriegsgefangene geschickt, deren Anschriften dem Kreisbauernverband Münsingen vom Roten Kreuz zugeleitet wurden.

Bürgermeisterwahl in Hayingen

Hayingen. Bei der am gestrigen Sonntag durchgeführten Bürgermeisterwahl in Hayingen, Kris-

Kurze Umschau im Lande

Aus der Wohnung eines Landwirts in Agenbach, Kreis Calw, wurden wahrscheinlich durch einen Hausierer 50 DM gestohlen.

Auf dem alten jüdischen Friedhof in Breisach am Rhein wurden von unbekannten Tätern einige verwitterte Grabsteine umgeworfen. Aus

Defizit der Hechinger Narrenzunft

Hechingen. Rund 1500 DM Defizit machte die Hechinger Narrenzunft bei ihrer diesjährigen Fastnacht. Wenn die Stadt nicht wenigstens die Vergnügungssteuer und die Rechnung für die Stadtkapelle streiche, so wurde in der Generalversammlung betont, wisse man nicht, wie man aus den Schulden herauskommen solle. Der einzige Lichtblick sei, daß die GEMA auf Grund eines kürzlich in Berlin ergangenen Gerichtsbeschlusses von volles- und brauchtumfördernden Vereinen und von Narrenzünften, die der Schwäbisch-alemannischen Narrenzunft angehören, keine Tantiemen mehr verlangen dürfe.

den Spuren ist zu vermuten, daß jugendliche Täter aus Mutwillen handelten.

In einem Bach ertrunken ist ein zweijähriger Knabe bei Neckarsum. Das Fehlen des Kindes wurde erst nach einiger Zeit bemerkt. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Die zweite goldene Verkehrs-Ehrennadel in der Bundesrepublik erhielt der Mannheimer Kraftfahrer Theodor Schlichtmann für 40 Jahre unfallfreies Fahren. Er ist bei einem Mannheimer Gaswerk als Fahrer beschäftigt.

Gegen einen Baum gerast sind am Freitagfrüh zwei junge Männer aus Haslach (Kinzigtal) mit einem Motorrad in der Nähe von Zell am Harmerbach. Die beiden waren sofort tot.

Zum Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim wurde Prof. Dr. Kurt Malwald, der Direktor des Instituts für Pflanzenernährung und Bodenbiologie, wiedergewählt.

Sein zwei Jahre altes Kind tödlich überfahren hat ein Gemüsehändler aus Rotensol, Kreis Calw, als er seinen Lkw in die Garage fuhr.

Ihre Knie werden Ihnen dankbar sein - wenn Sie nicht so oft bohnen. Sigella-Edel-Bohnerwachs erspart häufiges Einwaschen. Es ist durch seine Spezial-Zusammensetzung besonders glanzfest und darum so ungewöhnlich sparsam.

Sigella
EDEL-BOHNER-WACHS

„glanzfest“ d. h. durch Spezial-Zusammensetzung lang haltendes Glanzbild!

Aus den Siebel-Werken
da kommt nur Gutes her!

Richtig gepflegt, hochglanzgeziert:

Pilo
-poliert

Das hat geholfen! Auch Ihre hartnäckigen Sommersprossen sind durch Drula Bleichwachs verschwunden!

Drula Bleichwachs

Für DM 2,50 oberhalb in Apotheken

Großes Glück! In der letzten nach Württemberg der 1. Hauptgewinn mit 303 000 und 3 mit je 100 000 DM TAUSENDE gewinnen zusammen

24 Millionen

Süddeutsche Klassenlotterie

Rund die Hälfte der Lose gewinnt!

Höchstgewinn **500 000.-**

300 000.-

200 000.-

12 zu 100 000.-

Ziehung 1. Klasse 12. Mai

3.- 6.- 12.- 24.- ohne Zwischenkl.
4.- 8.- 16.- 32.- mit Zwischenkl.

Lottarie-Schweickert Stuttgart 1
Postfach 8111 Sept.

Bei Verbrennungen

sofort KLOSTERFRAU AKTIV-PUDER! Gerade bei diesen oft so schmerzhaften Hautschäden bewährt er sich hervorragend: reizlindernd, kühlend und wundheilend, läßt er die Schmerzen rasch abklingen und fördert die Bildung einer schönen glatten Haut. Auch hier zeigt sich Aktiv-Puder als das fortschrittliche Hausmittel!

Danken Sie auch an KLOSTERFRAU WELLSSENGEIST bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Klosterfrau Aktiv-Puder

DAS LEBEN IST SCHON... MIT ETWAS GELD

SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE

Ziehung 1. Klasse 12./13. Mai 1953 · Achtellos 3.- DM

REDER Staatl. Lotterie-Einnahme
Postfachkonto Stuttgart 91 40

TUBINGEN Wilhelmstraße 7

Staatl. Lot.-Einnahme Freudenstadt (Volksbank)
noch greifbar. Lose Nr. (23 231-50), (69 881-900), (219 151-75)

Schweickert Stuttgart 5 Marktstraße 6
Postfach 8111 Sept.

Automarkt

BMW R 68 S

mit viel Zubehör, Ansch.-Pr. 4400 DM, 5000 km gef. neuw. wegen Anschaff. eines PKW zum Schätzwert abzugeben. Siegfried Schlenker, Schweningen, Alter Anzler Nr. 36, Telefon 556

Kaufgesuche

Kaufe laufend Meerschweinchen

250-400 Gramm à 2 DM, p. Nachnahme franko Bf. Kitzlegg 1. A. Blaha, Kitzlegg 1. A.

Ein guter Tag beginnt mit

Gillette

Überall in der Welt...

auch in Holland weiß man, daß es sich immer bezahlt macht, das Beste zu kaufen. Eine so sorgfältig geschliffene Klinge, wie die weltbekannte BLAUE GILLETTE, kostet natürlich ein paar Pfennige mehr — dafür gewährt sie die angenehmste und sauberste Rasur. Dank ihrer langen Lebensdauer ist sie dabei besonders wirtschaftlich.

...es lohnt sich, das Beste zu kaufen!

Blue Gillette Blades

Packung mit 10 Klingen DM 1.50

Blau Gillette Klingen

37 Rundstühle, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46 Zoll, 26 fein, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46 Zoll, 26 fein, 4-8 Mi., Futter-Jersey à la mode, Langärml., Ringel, 3 St. Ratierern, Förster, 185 breit, sehr günstig zu verkaufen, evtl. Zahlungszerl. Anfr. unt. A 34 an Dr. Weitzer-Werbung Stuttgart, Stöckelstraße 1

Heerlicher Frühling

So ungestüm, so rasch und schön hab ich den Frühling nie gesehn, kaum aus dem Schlummer zart erwacht, schmückt Berg und Tal die Blütenpracht. Wohin das trunk'ne Auge blickt ist ob der Pracht das Herz entzückt, ein Garten scheint die ganze Flur, ein Spiegel aus des Schöpfers Spur. Erst wenige Tage ist es her, da unsere Wälder kahl und leer, schon zieht ein frisches, junges Grün sich zwischen dunklen Tannen hin. Verschwunden ist das düst're Grau, der Himmel spannt sich seidig blau, wie neu erscheint das Heimattal und Wunder sieht man ohne Zahl. Verweil drum, Mensch, aus deiner Hast, der Frühling ist bei dir zu Gast, schließ fest sein Bild ins Herz dir ein, es kann, wer weiß, der letzte sein. Erbe.

Die Landespolizei berichtet

Diebstähle:

Zur Nachtzeit wurde in Wildbad ein im Freien abgestellter Pkw gewaltsam erbrochen. Ein im Wagen befindlicher Popelinnemantel wurde entwendet. Ermittlungen sind im Gange.

Während der Nacht warfen bis jetzt noch unbekannt Täter mit einem Feldstein das Schaufenster eines Fotogeschäfts in Calmbach ein und entwendeten mehrere Fotoapparate im Wert von etwa 1200 DM. Die Täter fuhrten mit einem Auto vor. Ermittlungen sind im Gange.

Brände:

In den Nachmittagsstunden des 16. April brach in einem Wohngebäude in Engelsbrand ein Brand aus. Unterstützt von amerikanischen Besatzungsmilitärgelangen gelang es der örtlichen Feuerwehr, die Ausdehnung des Brandes zu verhindern. Der Schaden beträgt etwa 3000 DM. Der Brand soll durch Fahrlässigkeit entstanden sein.

In den Mittagstunden des 21. April brach im Hardtwald, Markung Schwann, ein Waldbrand aus. Der Schaden beläuft sich auf etwa 100 DM. Das Feuer ist vermutlich durch Fahrlässigkeit entstanden.

In der Nacht zum 21. April brach in Egenhausen in einem zusammengebauten, von 3 Familien bewohnten Gebäudekomplex Feuer aus. Lediglich durch den konzentrierten Einsatz der Feuerwehren von Egenhausen, Nagold und Altensteig konnte eine Ausdehnung des Brandes auf benachbarte Gebäude verhindert werden. Der Sach- und Gebäudeschaden beläuft sich auf etwa 80 000 DM. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

Verkehrsunfälle:

Beim unvorsichtigen Ueberschreiten der Straße in Rohrdorf wurde ein Gerbermeister von einem Pkw angefahren. Er erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und einen Bluterguß am linken Fuß.

In Calw wurde auf dem Marktplatz eine Frau von einem Radfahrer angefahren. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Die Frau erlitt einen Schädeltrüb.

In einer Kurve auf der Bundesstraße 28 geriet ein Pkw infolge zu hoher Fahrgeschwindigkeit ins Schleudern und überschlug sich. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden beträgt etwa 4000 DM.

Arbeitskräfte gesucht

Männlich: 1 Buchhalter, 2 Bankkaufleute, 1 Reisemonteur, 1 Stahlgraveur, 1 Schlosser als A- und E-Schweißer, 5 Flaschner für Herdfabrik, 8 Karosseriefaschner, 1 Automechaniker mit Kenntnissen in Autoelektrik, 1 Automechaniker für Kundendienst, 1 Motorradmechaniker, 1 Landmaschinen Schlosser, 2 Elektromontateure, 2 junge Maschinenarbeiter (bis 18 Jahre), 1 Möbelpolierer (18-20 J.), 1 Sattler und Tapezier, 2 Bäcker, 2 Konditoren für Café, 1 Koch, 1 Aide, 1 Patissier, 1 Hotelvolontär, 1 Kraftfahrer, 1 Herrenfriseur, 1 Hausdiener, 1 Gärtner oder Gartenarbeiter, ledig oder lediggehend, 8 Maurer, 3 Maler, 1 Betriebsmaler, 2 Gipser, 4 Gipsper nach Saarbrücken, 7 Fliesenleger, 2 Autolackierer. — Weiblich: Stenotypistinnen, davon sollte eine Kenntnisse in der Brillenoptik besitzen, 1 Arztschreibhilfe, 1 Nähatubenhilfe für ein Heim, 2 Näherinnen, Beköchin, Köchin und Serviererrinnen sowie sonstiges Personal für das Hotel- und Gaststättengewerbe.

Stellensuchende

Männlich: Kaufm., und Verwaltungsangestellte, 1 Flugzeugbau-Ingenieur, 1 Betriebsingenieur, 1 techn. Angestellter, 3 Elektromontateure, Wagner, Küfer, mehrere Schreiner, Schneider, Polsterer und Tapezierer, Autosattler, Schuhmacher, Baumaschinen, Mechaniker, Heizungsmonteur. — Weiblich: 1 Buchhalterin, 1 Erzieherin, 1 Fernschreiberin.

Fritz Pammertsberger neuer Bürgermeister

Wart. Gestern wurde hier der 2. Wahlgang der Bürgermeisterwahl durchgeführt. In welchem Maß diese Abstimmung die ganze Gemeinde beschäftigte, zeigte die überaus große Wahlbeteiligung: Von 250 Wahlberechtigten haben 227 = 91 Prozent ihre Stimme abgegeben. Von den 225 gültigen Stimmen erhielt der Kandidat Fritz Pammertsberger 126, der Kandidat Hans Großmann 98 Stimmen. Verneinungsingenieur Fritz Pammertsberger, der 36 Jahre alt und seit 1945 in Wart ansässig ist, wurde somit als Nachfolger von Altbürgermeister Hartmann gewählt. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute im neuen Amt.

Erfreuliche Leistungen der Rindviehzucht

Familien- und Nachzuchtsschauen des Fleckviehzuchtvereins Calw

Um sowohl der Zuchtleistung als auch den Züchtern einen besseren Ueberblick über die Vererbung innerhalb der einzelnen Farren- und Kuhfamilien zu vermitteln, führte der Fleckviehzuchtverein vergangenes Montag an verschiedenen Orten des Zuchtgebietes Familienprämierungen durch. Ursprünglich waren diese bereits für den vergangenen Herbst vorgesehen, mußten damals jedoch aus seuchenpolizeilichen Gründen verschoben werden.

Das Preisgericht bestand aus dem Tierzuchtleiter, Landw.-Rat Dr. Biegert (Herrenberg), Domänenpächter Ruoff (Niederreutin) und dem Vereinsvorsitzenden Karl Binder (Stammheim). Außerdem waren anwesend die Landwirtschaftsräte Pfetsch, Dr. Prowosnik und Dr. Leonhardt vom Landwirtschaftsamt Calw sowie zahlreiche sonstige Interessenten. Eine besondere Freude war es für die Viehzüchter, als zu der Schau in Stammheim auch Landrat Geißler erschien.

Infolge des futternknappen Winters war der Zeitpunkt der Prämierung etwas ungünstig. Trotzdem war die Beschickung mit rund 140 Herdbüchtern sehr gut. Sämtliche vorgestellten 7 Bullen- und 15 Kuhfamilien konnten mit Preisen bedacht werden. Besonders zu erwähnen ist die mit einem 1. Preis ausgezeichnete Nachzuchtssammlung „Palast 147“ der Farrenhaltungsgenossenschaft (FHG) Liebelsberg-Oberhaugstett. Eine sehr typische, ausgeglichene Sammlung, die dem heutigen Zuchtziel voll entspricht. Bestehend waren auch die Kuhfamilien von Johs. Pross,

(Oberhaugstett), Jak. Strinz (Stammheim), Paul Zizmann (Stammheim), und Wilh. Wolf (Deckenpfonn). Es zeigte sich hier deutlich, was durch Züchterfleiß, verbunden mit sachgemäßer Fütterung, erreicht werden kann.

Vom Preisgericht konnten folgende Familienpreise vergeben werden:

Bullennachzuchtssammlungen:

1. Nachzuchtpreis: FHG Liebelsberg-Oberhaugstett „Palast 147“. 2. Nachzuchtpreis: FHG Liebelsberg-Oberhaugstett „Probat 118 RL“; FHG Deckenpfonn „Roland 112“; Gemeinde Gechingen „Paulaner 151“; FHG Stammheim „Pama 159“. 3. Nachzuchtpreis: FHG Deckenpfonn „Produkt 145“; FHG Schmied „Prophet 141“.

Kuhfamilien:

1. Familienpreis: Johs. Pross (Oberhaugstett); Jakob Strinz (Stammheim); Paul Zizmann, Stammheim; Wilhelm Wolf (Deckenpfonn). 2. Familienpreis: Wilhelm Wolf (Deckenpfonn); Fried. Lutz Fr. S. (Deckenpfonn) (2 mal); Friedrich Weiss, (Mötlingen); Paul Hartmann (Oberhaugstett); Georg Clauss (Oberhaugstett) (2 mal); Hans Braun (Liebelsberg); Georg Funk (Liebelsberg). 3. Familienpreis: Fritz Mörk (Gechingen); Gottlob Köhler (Deckenpfonn).

Tierzuchtleiter Dr. Biegert gab jeweils nach der Prämierung der einzelnen Klassen für die Teilnehmer lehrreiche Erläuterungen und beglückwünschte abschließend den Viehzüchtern in den rüchsterischen Leistungen und Erfolgen.

Modischer Spaziergang im Frühling

Blick auf die neue Linie — Modenschau des Bekleidungshauses Daur

Calw. Man könnte Frau Mode fast böse sein. Die Auswahl ihrer Schöpfungen für Frühjahr und Sommer ist so groß, daß sie in gar keinem Verhältnis zu unserem Geldbeutel steht. Aber trotzdem hat eine solche reichhaltige Kollektion, wie sie am Samstagabend das Calwer Bekleidungshaus Daur im Saalbau Weiß zeigte, einen großen Vorteil: sie bietet für jeden Geschmack und in jeder Preislage etwas. Und was uns besonders gefiel: Man zeigte keine Schaustücke, sondern erschwügeliche Modelle aus dem Verkaufsprogramm des Hauses.

Eine stattliche Zuschauerzahl ließ sich durch die von Heide Jakob angelegte und von sechs Mannequins vorgeführte modische Revue leiten. Dem Tageslauf folgend, bildeten Morgenröcke den Auftakt. Auf Serge gesteppt, andersfarbig abgefüttert und auf dunklem Grund mit leuchtenden Farben bieten sie schon am frühen Morgen einen erfreulichen Anblick. Bademantel aus Frotté und Plüsch ergänzen den in diesem Jahr wohl ausschließlich ganzteiligen Badeanzug mit Halbröckchen, der zusammen mit der hüftlangen Strandjacke immerhin schon eine Bekleidung für den Badebummel sein kann. Strandkleider in allen Variationen und vielfachen Verwandlungsmöglichkeiten geben der Trägerin Gelegenheit, immer zweckentsprechend und reizvoll gekleidet zu sein, sei es nun im Strandanzug mit kurzem Hüßchen oder dem darübergeköpften Rock, den das Bolerojäckchen zum vollstündigen Kleid ergänzt. Die zum Teil trägerlosen Sonnenkleider feiern fröhliche Wiederkehr. Der Materialauswahl sind dabei fast keine Grenzen gesetzt; bevorzugt wird Kräuselkrepp, weil er nach dem Waschen ungebügelt sofort wieder getragen werden kann und daher für Reise und Urlaub wohl am preiswürdigsten ist. Die feschen Dirndl — Fantasie oder echt — gefallen immer wieder und werden auch heuer im sommerlichen Straßenbild nicht fehlen. Jacken, die auch ein Kleid vervollständigen können, bieten zum engen und doch schrittweiten Wickelrock (meist aus Popeline) hübsche farbliche Kontrastmöglichkeiten. Die Frage, ob weiter oder enger Rock, wird materialbedingt gelöst. Weiche Stoffe, Seiden oder schmiegsame Gewebe plädieren für die schwingende Weite, während harte und griffige Stoffe die schmale

Rocksilhouette pflegen. Kostüme, dunkel oder hell, Popelinnemäntel, ganz und oder mit andersfarbigem Kragen und Umschlägen, Wollmäntel, weit oder tailliert, teilweise diagonal gestreift, sind für kühlere Tage bestimmt.

Aller Duft und Zauber einer sommerlichen Landschaft werden auf den berückenden Sommerstoffen aus reiner Seide, Dupion, Kunstseidentoile und Lavabel eingefangen und bilden die Grundlage für ausgefallene modische Druckmuster, feine Strichzeichnungen, Arabesken, Kringel, Streifen, undefinierbare surrealistische Zeichnungen und verstreute Punkte. Everglaze, der beliebte Modestoff, scheint seiner vielen Vorteile wegen besonders beliebt zu sein. Fast alle Neuheiten in der Kleidermode stehen unter der Devise eleganter Einfachheit mit wenigen schmückenden Beigaben. Auch Jersey und Popeline behaupten ihren Platz. Ob sie die Schläger der Saison werden, die netten verspielten Blüßchen und Pullis aus Seide, Wolle oder den praktischen Popelinstoffen, wissen wir noch nicht, aber daß sie zu den Lieblingsbekleidungsstücken der Weiblichkeit gehören werden, ist schon jetzt eine bestehende und bestechende Tatsache.

Auch die etwas stärkeren Damen konnten sich davon überzeugen, daß sie trotz größerer Weiten kein Stiefkind der Mode zu sein brauchen. Schließlich ließen noch drei kleine Mädchen bei mancher zuschauenden Mutter den Wunsch aufkommen, die vorgeführten Kleidchen am eigenen Kind wiederzusehen.

Selbstverständlich durften bei dieser Schau auch die modischen Attribute nicht fehlen. So bildeten Schuhe (aus dem Schuhhaus Diem) für jeden Verwendungszweck und in allen Preislagen die notwendige Ergänzung des Anzugs, gleicherweise die einfallsreichen Hutschöpfungen aus Filz und Stroh (Salon Dollinger), die geschmackvollen Hand- und Reisetaschen (G. Widmaier), der komplettierende Schmuck (H. Pohlmann) und nicht zuletzt die krönenden Frisuren (Salon Schimpf). Die musikalische Unterhaltung besorgte Herr Schühle, der auch als Begleiter des Sängerrinnen-Mannequins Jenny Knoll tätig war. Für die duffigen, zarten Gebilde aus Stoff schufen die noch zarteren Kinder Floras (Gärtnerin G. Mayer) den passenden Rahmen.

„Was, du lebst ja noch?“

80jähriger Don Juan wegen Mordversuchs vor dem Schwurgericht Tübingen

Tübingen. Der alte Mann, der da vorne auf der Anklagebank sitzt, ist von einem dauernden Zittern befallen. Nichtsdestoweniger ist er geistig wach, seine Erzählungen aus früheren Tagen werden klar vorgetragen und weisen auf ein erstaunliches Erinnerungsvermögen, das jedoch plötzlich streikt, wenn der Vorsitzende ihn über den Vorfall vom 30. März letzten Jahres befragt.

Im übrigen gibt er bereitwillig und reichlich Auskunft, besonders, was die Liebesabenteuer betrifft, die der Pforzheimer Goldschmied, der eine Frau und fünf Kinder hat, in den vergangenen fünf Jahren erlebte. Freilich war Hermann noch sehr rüstig, „grad so wie a Jonger“, als er 1948 Emilie kennenlernte, geschiedene Hausfrau in Karlsruhe. Sie kam seinem Liebesbedürfnis entgegen. Allmählich bildete sich die Gewohnheit, daß sie übers Wochenende in einem Gasthaus nahe von Bad Liebenzell wohnten. Sie ließen es sich gut gehen. Das wäre möglicherweise noch lange so gegangen, wenn Hermann nicht eines Tages entdeckt hätte, daß seine Freundin auch noch andere, viel jüngere Freunde besaß. Von nun an bohrte in seiner Brust die Eifersucht.

So kam es denn zu jenem Ereignis am 30. März 1952. Nachdem die beiden wieder einmal das Wochenende im Schwarzwald verbracht hatten, kam es als Tagesausklang noch zu einem zünftigen Krach. Emilie lief aus dem Gasthaus, ohne Mantel und Hut. Er wutentbrannt ihr nach. Von

nun an, so gibt Hermann vor, weiß er bis heute nicht, was er getan hat. Alle weiteren Angaben stammen von Emilie.

Hermann stellte Emilie schließlich vor einer Telegrafentaste. Er warf ihr ihre Untreue vor und zog eine 6,3-mm-Pistole (die er im vorigen Herbst im Wald gefunden haben will) und bedrohte sie. Sie fragte, seit wann er eine Pistole besitze. Er antwortete, es sei nur eine Schreckpistole. Dann drückte er auf ihren Kopf ab, traf aber nur einen Halswirbel leicht, da Emilie den Kopf instinktiv zur Seite gebeugt hatte. Sie fiel darauf zu Boden und sagte: „Hermann, meine Kinder...“ — Darauf er: „Was, du lebst ja noch!“

Als auch der zweite Schuß nicht zum Erfolg führte, setzte Hermann seine Vorwürfe ihr gegenüber fort und wollte schließlich zum drittenmal laden. Die Patrone fiel aber ins Gras. Da zog er das Taschenmesser, sie konnte aber seine Hand wegdrücken. Hermann ließ jetzt von Emilie ab. Sie schwor ihm hoch und heilig, daß sie ihm treu sei, worauf er entgegnete: „Diesmal kommst du nicht heim!“ Daraufhin schrie sie um Hilfe, und zwei junge Motorradfahrer eilten herbei. Da sie die beiden aber für betrunken hielten und Hermann ihnen obendrein noch zurief, sie sollten machen, daß sie weiterkämen, fuhren sie ihres Weges.

Emilie fror, und sie hat Hermann er möge ihr doch ihren Mantel aus dem Gasthaus holen. „In-

Im Spiegel von Calw

40 Jahre im Bahndienst

Der Bundesbahninspektor August Bühler beim Bahnhof Calw, wohlhaft in Althengstett, darf heute auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienst der Bundes- bzw. Reichsbahn zurückblicken. Dem Dienstjubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche!

Ehrung langjähriger Philatelisten

Beim gestrigen Briefmarkensammlertag in Neuenbürg konnte der Vorsitzende des Briefmarkensammlervereins Calw, Handelsschuldirektor i.R. J. Kühle, drei langjährige Mitglieder des Vereins mit der silbernen Ehrennadel des Bundes der deutschen Philatelisten auszeichnen, die für mehr als 15jährige Verbandszugehörigkeit vergeben wird. Die Auszeichnung wurde verliehen an Karl Bernsdorff, Albert Braun und Arthur Rehm.

Heute Übungsabend für Turnerinnen

Der Turnverein Calw v. 1846 führt heute ab 19.30 Uhr einen Übungsabend für Turnerinnen durch, dem sich ab 20.30 Uhr die Frauenabteilung anschließt. Da die Vorarbeiten für das Gaudiumfest in Nagold und das Sommerportfest zu treffen sind, werden sämtliche Interessenten des Fraueturnens zur Teilnahme aufgefordert und eingeladen.

„Das existentielle Denken bei Karl Jaspers“

Die philosophische und literarische Geistesbewegung, die wir unter der Sammelbezeichnung „Existentialismus“ zusammenfassen, trägt keinesfalls einheitlichen Charakter. Sie ist in mehreren Erscheinungsformen aufgetreten, die unter sich teilweise weitgehende Verschiedenheiten aufweisen. Und so bestehen denn auch ziemlich erhebliche Differenzen zwischen der Philosophie eines Karl Jaspers und der Gedankenwelt Heideggers und seines wiederum sehr selbständigen Schülers Jean-Paul Sartre, durch den die genannte Richtung, die zunächst in Deutschland aufkam, nach Frankreich übergriff. Der Vortrag über Karl Jaspers, den Prof. Dr. E. Keller morgen um 20.15 Uhr im Rahmen des Kulturwerkes Calw im Georgenäum halten wird, macht es sich zur Aufgabe, die besondere Eigenart gerade dieses Denkers scharf und deutlich herauszuarbeiten, wobei der Vergleich mit den Grundthesen Heideggers und Sartres zur Klärung des Wesentlichen nicht unerheblich beitragen wird.

Müllabfuhr vorverlegt

Das Stadtbauamt gibt bekannt: Wegen des 1. Mai-Feiertages am Freitag dieser Woche wird die Müllabfuhr auf Mittwoch und Donnerstag vorverlegt.

Rentenauszahlungen beim Postamt Calw

Die Versorgungs- und Angestelltenrenten werden morgen, Dienstag, dem 28. April, von 7.30 bis 12.30 Uhr, Invaliden-, Unfall-, Knappschaftsrenten usw. am Donnerstag, dem 30. April, von 7.30 bis 12.30 Uhr ausbezahlt. Die Renten können auf Antrag auf ein Postscheck- oder Bankkonto überwiesen werden.

Das Programm des Volkstheaters

„Postlagernd Turletaub“ ist ein höchst aktueller Film, der jeden angeht und der schon anlässlich seines Sonderstarts bei den Berliner Filmfestspielen 1952 lebhaft diskutiert wurde. Mit 32 Nachwuchsdarstellern gedreht, stellt er eine durch die Brille des Humors gesehene Auseinandersetzung mit dem zeitgemäßen Thema der Angst dar. In den Hauptrollen Barbara Rütting und Harst Niendorf. Der Film läuft heute und morgen im Calwer Volkstheater.

zwischen bist du fort“, grollte er, „und morgen sitze ich im Zuchthaus!“ Erst nachdem sie geschworen hatte, niemand etwas von dem Vorfall zu sagen, deckte er sie mit seiner Jacke zu und ging ins Gasthaus. Dort nahm er ihre Sachen an sich und fuhr heim. Erst am nächsten Morgen will er das Fehlen seiner Jacke entdeckt haben und von bösen Ahnungen geplagt worden sein.

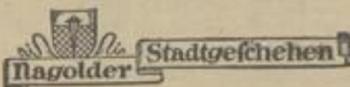
Emilie hatte sich noch mühsam ins Gasthaus geschleppt und war gleich ins Calwer Krankenhaus eingeliefert worden. Sorgenvoll begab sich Hermann am nächsten Tag wieder nach Bad Liebenzell, um Emilie zu suchen. Er war mit einem Jagdgewehr bewaffnet. Damit wollte er, sollten sich seine schlimmen Ahnungen erfüllen, selbst eine Kugel durch den Kopf jagen. Dazu kam es aber nicht mehr, weil die Polizei ihn festnahm.

Als der Gerichtsvorsitzende ihm ins Gewissen redete und ihm vorhielt, wie er denn in seinem Alter überhaupt solche Torheiten begehen konnte, meinte er, Emilie habe ihn immer wieder „in ihr Liebesnetz hineingezogen“. Nach dem Zweck seiner Pistole befragt, erklärte er, daß er sie „zum Nahkampf mit Wildsäuen zu benutzen pflegte“ (großer Lächerfolg).

Im Verlaufe des Plädoyers beantragte der Staatsanwalt 6 Jahre Zuchthaus. Der Verteidiger hingegen forderte angesichts des Alters des Angeklagten eine mildere Gefängnisstrafe, zumal offensichtlich im Augenblick der Tat verminderte Zurechnungsfähigkeit vorgelegen habe.

Nach 3tündiger Beratung verkündigte das Schwurgericht das Urteil. Der Pforzheimer Goldschmied wurde wegen versuchten Totschlags zu 4 Jahren Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die gleiche Zeitdauer verurteilt.

Eine verminderte Zurechnungsfähigkeit erkannte das Gericht nicht an, weil das Auftreten des Angeklagten vor und nach der Tat darauf schließen lasse, daß er in vollem Bewußtsein gehandelt habe.



Wir gratulieren

Frau Anna Leikert geb. Kacovsky, Bahnhofstraße 40, kann heute den 75. und Frau Emilie Brunner geb. Rauser, Turmstraße 2, den 71. Geburtstag feiern. Herzliche Glückwünsche.

Sechsfamilienhaus der GSW

Die GSW (Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft) beabsichtigt, in Nagold ein Sechsfamilienwohnhaus für hier anständige Schwerbeschädigte zu erstellen. Die Mittel dafür sind, wie der VdK mitteilt, bereitgestellt. Zur Beschaffung des Bauplatzes sind die Verhandlungen eingeleitet.

Ersatz für den „letzten Mohikaner“

Stadtbaumeister Knöller gab in der letzten Gemeinderatssitzung bekannt, daß anstelle der Akazienbäume vor dem „Röble“ — der letzte wurde dieser Tage bei der Gehwegerneuerung gefällt — drei junge Ahornbäume eingesetzt werden. So erhält der Vorstadtplatz doch wieder einen Grünschnitt, was hier mit Dank vermerkt sei.

Besteck wirbt für Nagold

Die „Metallwarenfabrik Nagold“ (Uferstraße) hat an die Stadt das Gesuch gerichtet, ihre Erzeugnisse, die schon bisher „Nagold 90“ gestempelt wurden, mit dem Nagolder Stadtwappen stempeln zu dürfen. Der Gemeinderat hat das Gesuch genehmigt, und so wird in Zukunft auch das Silberbesteck in den Dienst der Werbung für Nagold treten.

Öffentliche Wege im Privatbesitz

Bei der Wegverbesserung in der Leonhardstraße (beim Haus Harr-Hespeler) hat sich herausgestellt, daß diese öffentlichen Wege, ebenso der Fußweg „Waldhorn“ — Kinderschule — Bahnübergang zum Eisberg, noch größtenteils in Privatbesitz sind. Da sich hieraus Schwierigkeiten, z. B. schon wegen der Haftung, ergeben können, soll mit den Eigentümern nach erfolgter Vermessung verhandelt werden, daß sie das Eigentum an die Stadt übergeben. Es bringt ihnen ja höchstens Lasten, gewiß keine Vorteile. Man sieht an diesem Beispiel, daß man auch in der guten, alten Zeit nicht alles so genau genommen hat.

Ortspolizeiliche Vorschrift über das Abort-Leeren

Das Bürgermeisteramt Nagold hat nachfolgende Bekanntmachung erlassen: In letzter Zeit haben sich durch Abortleeren

Familiennachrichten der Stadt Nagold vom März 1953

Geburten: 2. Saur, Eugen, Flaschner- und Installationsmeister, 1 S.; 8. Rauser, Gerhard, Flaschner, 1 S.; 14. Reiter, Franz, Kraftfahrer, 1 S.; 16. Rieber, Karl, Studienrat, 1 S.; 13. Bornstein, Franz, Hilfsarbeiter, 1 S.; 13. Holzäpfel, Gottlob, Schlosser, 1 T.; 24. Proß, Heinz, Blechschlosser, 1 S.; 23. Günther, Paul, Bezirksverwalter, 1 S.; 27. Dr. Große, Eginhard, Studienrat, 1 S.; 29. Schafble, Manfred, Diplom-Volkswirt, 1 S.; 31. Bitter, Albert, Postfacharbeiter, 1 T.

Auswärtige im Kreis Krankenhaus Nagold Geborene: 6. Santhoff, Herbert, Schlosser, Ebhausen, 1 S.; 1 T.; 12. Schuon, Karl Hans, Kraftfahrer, Oberschwandorf, 1 T.; 14. Striffler, Albert, Schlosser, Altensteig, 1 T.; 27. Frey, Nikolaus, Werkzeugmacher, Berneck 1 S.; 29. Armbruster, Friedrich, Schuhmacher, Ebershardt, 1 S.

Erlassene Aufgebote: 7. Kimmich, Rudolf, Herrmann, Schreiner und Hille, Christina, Elfriede Anna, Hilfsarbeiterin; 16. Wiesder, Berthold, Ewald, Erwin, kaufm. Angestellter in Ravensburg und Häußler, Maria Luise, Verkäuferin; 20. Dittrich, Franz, Rentner, Stuttgart und Harr, geb. Walz, Karoline; 28. Kupzik, Alfred, Bergmann, Altdorf-Ruhr und Bibiko, Helene, Hilfsarbeiterin; 28. Niethammer, Georg, Friedrich, Schmied,

Wolfsbergsiedlung steht im Grundriß fest

Der Nagolder Gemeinderat beriet erneut die Erschließung des Wolfsberggebiets

Nagold. Der Gemeinderat hatte sich am Freitag in der Hauptsache mit Baufragen zu befassen, nachdem der Bauausschuß am 17. April eine Reihe von Empfehlungen beschlossen hatte. Zum Turnhalleneubau lag ein Gesuch des VfL Nagold vor, unter allen Umständen eine Sprunggrube einzubauen, da sonst die Ausübung der Leichtathletik und die Durchführung leichtathletischer Hallenveranstaltungen unmöglich sei. Bisher konnten die technischen Schwierigkeiten und die Kostenfrage nicht gelöst werden. Jetzt ist es freilich höchste Zeit, einen endgültigen Beschluß zu fassen, da die Halle bis zum 5. Juli (Gauturnfest) fertig sein muß. Stadtpfleger Schühle, Stadtrat Hespeler und 1. Beigeordneter Köbele setzten sich mit Nachdruck für die Anlage einer einfachen Grube (4 x 6 m) für den Sportbetrieb im Winter (Hoch- und Weilsprung und Kugelstoßen) ein. Stadtrat Hespeler machte den Vorschlag, die Sprunggrube auf die Seite in einen Anbau (in Richtung Calwer Straße) zu verlegen. Zur endgültigen Klärung wird der Bauausschuß am nächsten Mittwoch um 18 Uhr eine Besichtigung an Ort und Stelle vornehmen.

Für die Deckenverkleidung in der Turnhalle sind zur Erzielung einer günstigen Akustik an den Seiten Weichholzfaserplatten, in der Mitte Hartholzfaserplatten vorgesehen.

am Vor- oder Nachmittag öfters Unzutrefflichkeiten ergeben. Dies gibt Veranlassung, an die Einhaltung folgender ortspolizeilicher Vorschrift zu erinnern:

„Das Leeren und Putzen der Aborte muß stets rechtzeitig geschehen, wofür die Hausbesitzer verantwortlich sind. Diese Arbeit muß einschließlich der Abfuhr der Fäkalien zu folgenden Tageszeiten vorgenommen werden: April—September in der Zeit von 21—6 Uhr, Oktober—März in der Zeit von 21—7 Uhr. Um die Straßen nicht zu verunreinigen, dürfen zur Fäkalienabfuhr nur wasserdichte Behälter verwendet werden.“ Im Übertretungsfall ist mit Bestrafung zu rechnen.

Es ist, wie man da und dort hört, leider notwendig, auf diese Vorschrift, die für alle Stadtbewohner gilt, nachdrücklich hinzuweisen. In einer Stadt, die größten Wert auf Steigerung des Fremdenverkehrs legt, muß auf diesem Gebiet Ordnung und Sauberkeit herrschen. Abgesehen davon sollte man von jedermann soweit Rücksicht gegenüber dem Nachbarn erwarten, daß diese Geschäfte zu den vorgeschriebenen Zeiten erledigt werden.

Für die Beleuchtung der Halle lagen drei Pläne vor: 1. Tiefstrahlerscheinwerfer mit 500 Watt-Glühlampen (3100 DM), Neonröhren mit Niederspannung (10 000 DM), Neonröhren mit Hochspannung (18 000 DM); dazu kommen noch die Installations- und Leitungskosten mit 10 000 DM. Der Gemeinderat entschloß sich für den 2. Vorschlag. Die Gesamtkosten halten sich in Höhe des Voranschlags.

Über die Besichtigung des Wolfsberggeländes, das rund 4 ha groß ist, haben wir bereits berichtet. Die nun durch den Stadtbaumeister vorgenommene Änderung des Bebauungsplans, die noch mehr dem Landschaftscharakter gerecht wird, hat allgemein befriedigt. So sind am Waldrand Bauplätze mit einer Breite von 30—32 m (bisher 25 m) vorgesehen. In der unteren Reihe soll eine stärkere Massierung erfolgen und der soziale Wohnungsbau zum Zug kommen. Leider sind in diesem weiligen Hanggelände, wie Bürgermeister Breittling hervorhob, keine Mehrfamilienhäuser möglich. Die Stadt steht nun vor der Aufgabe, die Erschließung so rasch wie möglich durchzuführen, da nur noch wenig freies Baugelände am Eisberg und in der Sommerhalde vorhanden ist. Die Mittel für die Erschließung (etwa 200 000 DM) müssen in den Haushaltsplänen für 1953 und 1954 aufgebracht werden. Baulustige für den oberen Teil können schon jetzt Plätze erhalten; für den unteren Teil sollen die Interessenten in 6—8 Wochen zu einer Besprechung geladen werden.

Die sanitären Einrichtungen für die Präparandenanstalt (Umbau für die Oberschule) werden schon jetzt beschafft und zwar erhält das billigste Angebot (Reiher/Böblingen mit 2400 DM) den Zuschlag. Bei dieser Gelegenheit stimmte der Gemeinderat dem Vorschlag von Bürgermeister Breittling zu, das weiße Schulhaus in „Oberschule I“, die Präparandenanstalt in „Oberschule II“ umzubenennen. Der Anbau der „Oberschule II“ kann übrigens bis in 14 Tagen aufgeschulden werden.

Bürgermeister und Kollegium sprachen dem ältesten Gemeinderatsmitglied, Fabrikant Wilhelm Harr, die herzlichsten Glückwünsche zum 78. Geburtstag aus. — Bürgermeister Breittling gab die Einladung des Handels- und Gewerbevereins Altensteig zum 1. Kreisgewerbetag am 14. Juni in Altensteig bekannt und bat um Freibehaltung dieses Termins. — Baulingenieur Fritsche beim Stadtbauamt hat sein Arbeitsverhältnis gekündigt, da er sich beruflich verbessern kann. — Ein Gesuch des CVJM Nagold um Überlassung eines Wassertrags aus dem Bauhof und um Genehmigung zur Anbringung eines Aushangkastens am Feuerwehrgerätehaus wird bewilligt. — Die Schadenersatzforderung von Frau Ottilie Burkhardt wegen Beschädigung der Einzäunung ihres Grundstücks beim Volksschulneubau wird so weit anerkannt, als die Stadt dafür verantwortlich ist. — Zur Vorbereitung für die Ausarbeitung einer Geschäftsordnung des Gemeinderats übergab Stadttamtmann Ley den Gemeinderäten eine Mustersatzung des Gemeindetags.

Vertrauen zum deutschen Tuch

Im Zusammenhang mit der Liberalisierung sämtlicher Wollgewebe mit Wirkung ab 1. April 1953 ist interessant, daß im Bundesgebiet mehr als 400 Unternehmen der Tuch- und Kleiderstoffindustrie ansässig sind. Diese haben im Jahr 1952 rund 100 Millionen qm Anzug-, Mantel- und wollene Damenkleiderstoffe hergestellt im Gesamtwert von annähernd 1 Milliarde DM.

Unter der Devise „Deutsches Tuch — in Güte und Preis jedem anderen ebenbürtig“ weist die deutsche Tuch- und Kleiderstoffindustrie auf die Güte ihrer Erzeugnisse hin. Dabei stehen mit dem Begriff „Deutsches Tuch“ heute gewichtige Argumente gegenüber dem bisherigen Schlagwort „Importware“ zur Verfügung. So hat der Hinweis auf Importware heute seinen Sinn und seine Berechti-



Jungschlar-Zeltlager auf dem Kapf

Daß das Kapfgebiet ein besonders günstiges Zeltgelände darstellt, bedarf keiner besonderen Erläuterung. Die Jungschlarleitung des Christlichen Vereins Junger Männer hat nun eine der Baracken auf dem Kapf erworben und beabsichtigt, weitere dazuzukaufen, um sodann eine ständige Freizeit-Stätte auf dem Kapf zur Verfügung zu haben. Es ist dazu noch notwendig, daß von der Gemeinde Egenhausen und einigen Privaten Grundstücke abgegeben werden, damit ein entsprechend großer Spielplatz zur Verfügung steht. Verhandlungen sind eingeleitet. In dem Werbeblatt für Lager und Freizeiten 1953, das letzter Tage herausgegeben wurde, ist bereits ein Zeltlager auf dem Kapf verzeichnet.

Möge es dem Unternehmungsgeist der Altensteiger Jungschlarleitung, die den Gedanken aufgegriffen und die Verhandlungen angebahnt hat, gelingen, Verständnis und wohlwollendes Entgegenkommen bei den Platzbesitzern zu finden, damit für unsere Jugend eine neue Freizeit- und Erholungstätte geschaffen werden kann.

„Nomaden der Kraftfahrt“

In Köln tagte vor kurzem die Weltorganisation der Alliance Internationale de Tourisme (AIT). Vertreten waren Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Luxemburg, Schweiz und Deutschland. Behandelt wurden hauptsächlich aktuelle Fragen der vier Kommissionen Camping, Rad-Fuß- und Wassertouristik. Besonders wichtige Anregungen wurden auf dem Gebiet des Campingwesens für die modernen „Nomaden der Kraftfahrt“ gegeben. Es wurde von den ausländischen Gästen betont, daß der Wunsch groß ist, auch das deutsche Bundesgebiet in den Strom des internationalen Camping- und Reiseverkehrs einzuschalten. Als einziger mehrsprachiger Prospekt eines deutschen Camping-Platzes liegt dem Ausland bis jetzt der Auslandsprospekt des ADAC-Platzes Altensteig vor.

Altensteig — Nagold — Stuttgart Bahnbusverkehr

Die Bahnbus-Kurse 31 und 32, Altensteig ab 7.05 Uhr, Stuttgart an 9.00 Uhr und Stuttgart ab 17.30 Uhr, Altensteig an 19.21 Uhr, verkehren am Freitag den 1. Mai 1953 nicht, sondern am Samstag, den 2. Mai 1953 zu den gleichen fahrplanmäßigen Zeiten.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Ebhausen. Frau Friederike Schöttle wird heute 70 Jahre alt. Wir übermitteln ihr unsere herzlichsten Glückwünsche.

Oberschwandorf. Ihren 73. Geburtstag kann heute Frau Margarethe Schmidt feiern. Wir senden herzliche Glückwünsche.

Walldorf. Herr Jakob Stöckel, Maurer, wird heute 71 Jahre alt. Herzliche Glückwünsche.

Verbands-Anzeiger

Liederkränz Altensteig: Montag Frauenchor, Donnerstag Männerchor.

Altensteig, 25. April 1953 Danksagung Für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen Carl Henßler ir. Güterbeförderer von allen Seiten erfahren durften, bitten wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Im Namen aller Angehörigen: Emilie Henßler.



Qualitätsware wirbt selbst! Fast täglich läßt ich dieses Urteil: „Ich habe gehört Sie liefern Bettwäsche so billig und noch bessere Qualitäten wie die Versandhäuser. Erst konnte ich es nicht glauben, aber nun bin ich davon überzeugt. Für meine Tochter kaufe ich jetzt das Weißzeug. Sie können alle 4 Wochen einen kompletten 10-teiligen Bezug liefern. Es ist mir auch viel lieber, wenn ich die Ware erst sehe, bevor ich sie bezahlen muß.“ Verlangen Sie unverbindliche Beratung, oder stellen Sie Ihre Wünsche bis zur Neuöffnung in Altensteig am Markt am 1. Juni zurück Heinrich ESSLINGER, Textilhaus Überberg-Altensteig

Familien-Drucksachen jeder Art u. Druckeret in Altensteig

Pullover - Wolle in allen Farben 100 gr 2.80 Sommer-Sonderpreis Walter Spahn Austria- und Modewaren

NSU - Motorrad 200 ccm, Baujahr 1953, neu bereift, fahrbereit, versichert und versichert, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Peter Seeger, Monhardt bei Ebhausen

Ausgeh-Arbeits-Lager-Mäntel-grau Waschkittel grau und grün Arbeits-Anzüge gegenüber Schwarzstraße 11. Stock Hosen Feucht Nagold

Vierzehnjähriges Mädchen mit gutem Schulzeugnis sucht Lehrstelle in Büro oder Laden. Nähere Auskunft erteilt „Schwarzwald-Echo“ Altensteig

Grüner Baum Tonfilmtheater Altensteig NUR Dienstag/Mittwoch je 20 Uhr Zu neuen Ufern Zürich leandert in einem alten deutschen Spitzentilm

Zwangsversteigerung Am Dienstag, den 25. April, sollen zwangsweise gegen gleich bare Zahlung versteigert werden: um 9 Uhr in Ebhausen, Treffpunkt Postamt; 1 Schreibmaschine, 1 Polstersessel; um 10 Uhr in Altensteig, Treffpunkt am Bahnhof; 1 Schreibmaschine, 1 Wohnzimmerschrank und 1 Schreibtisch; am Mittwoch, den 29. April, in Nagold, Amtsgericht, um 11 Uhr; 1 Wohnzimmerschrank, Gerichtsvollzieherstelle Nagold

Großes Sortiment in Frühjahrs- und Sommer-Stoffen finden Sie bei Christian Schwarz, Nagold Bahnhofstraße 23

Von A-Z interessant Von vorn bis hinten studiert wird jede Ausgabe unserer HEIMAT-ZEITUNG. Deshalb findet auch der Anzeigenteil große Beachtung

Die beste Hilfe im Haushalt, wenn es gilt, den Fußboden auf Hochglanz zu polieren, ist immer wieder das altherwährte REGINA-Hartglanzwachs. Ihr Boden — damit gepflegt — bleibt lange spiegelblank und hält auch mehrmaligem nassem Aufwischen stand. REGINA HARTGLANZWACHS Für Holzböden REGINA-Beize. Nagold: Drogerie Latache, Farbenhaus Ungerer, Seifenhaus Karl Hag, Seifenhaus Otto Harr, Korbeson Katz, Schlotterbeck. W. Frey, J. Großhans, Löwen-Drogerie Müller, Seifenrei Kohler jr. Pfalzgrafenweiler W. Rauser. Wenn ihr Kugelschreiber leer ist, dann greifen Sie schnell in's Fachgeschäft für Füllhalter und Kugelschreiber und lassen eine gute Schneider-Mine einsehen. PERD. WOLF NAGOLD

Sport- und Spielberichte vom Sonntag

Fußball

A-Klasse, Nördl. Schwarzwald

Nagold — Tumlingen 5:2 (3:1)
II. Mannschaften 3:6

Nagold konnte sein Heimspiel gegen Tumlingen klar für sich entscheiden. Obwohl die Gäste der Platzelf körperlich überlegen waren, gab das bessere technische Können der Nagolder Elf den Ausschlag für deren eindeutigen Erfolg. Nach anfänglich ausgeglichener Feldspiel, bei dem sich Nagold das hohe Spiel der Gäste aufdrängen ließ, erzielte die Platzelf in der 10. Spielminute das Führungstor. Ein grober Abwehrfehler der Nagolder Verteidigung ermöglichte den Gästen in der 30. Spielminute den Ausgleich, doch stellte Nagolds Linksaußen wenig später den alten Abstand wieder her und der Mittelstürmer erhöhte schließlich zum 3:1. Im Verlauf der zweiten Halbzeit gewann Nagold immer mehr die Oberhand, mußte sich aber zeitweilig einer gewissen Härte der Gäste erwehren. In der 50. Spielminute verwandelte Nagolds Linksaußen einen Freistoß an der 16-Meter-Grenze zum 4:1. Fünf Minuten später konnte Tumlingen sein zweites Gegentor erzielen. Neun Minuten vor Spielende erhöhte Nagold mit einem Foulelfmeter zum 5:2. In der 84. Minute konnte Tumlings Verteidigung ein sicheres Tor nur noch durch Handabwehr vermeiden. Der im Nachschuß zu einem 6. Torerfolg verwandelte Elfmeter wurde vom Schiedsrichter jedoch nicht anerkannt.

Altensteig — Dornhan 0:1 (0:1)
II. Mannschaften 3:1

Altensteig war in seinem Heimspiel gegen Dornhan von großem Pech verfolgt. Trotz klar überlegener 2. Halbzeit blieb der Mannschaft der verdiente Erfolg versagt. Bei ausgeglichener erster Spielhälfte ermöglichte ein Fehlschlag des linken Altensteiger Verteidigers das Führungstor der Gäste, das letzten Endes für das Spiel entscheidend war. In der 2. Spielhälfte gewann Altensteig im Feldspiel klar die Oberhand. Die massierte und betonte Gästeabwehr verhinderte jedoch die Auswertung der zahlreich gebotenen Torgelegenheiten. Altensteig rang verzweifelt um den Ausgleich, war aber bis zum Schlußpfiff in seinen Aktionen vom Pech verfolgt.

Horb — Freudenstadt 1:3
Alpirsbach — Pfalzgrafenweiler 8:3
Dornstetten — Baiersbrunn 0:3
Lützenhardt — Mühlingen 5:1
Spielefrei: Emmingen und Empfingen

Verlag Paul Adolph, in der Südwest-Press-Verl. GmbH.
Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger
Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 22
Lokale Schriftleitung: Helmut Haas
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 5
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Laak, Altensteig
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw

A-Klasse, Gruppe Enzthal

Engelsbrand — Calw 0:1 (0:0)
Engelsbrand Jgd. — Calw II 2:8 (2:0)

Engelsbrand war in der ersten Halbzeit leicht überlegen und spielte sich zahlreiche Chancen heraus, die aber ungenutzt blieben. Es fehlte dem einheimischen Sturm an der nötigen Durchschlagskraft und an Entschlossenheit vor dem gegnerischen Tor. Die zweite Spielhälfte sah einen ausgeglichenen Kampf. Erst etwa 10 Minuten vor Schluß erzielten die Kreisstädter im Anschluß an einen Eckball das siegbringende Tor.

Pfinzweiler — Unterreichenbach 0:2 (2:1)
II. Mannschaften 3:2

Es ist wirklich schade, daß die Mannschaft von Unterreichenbach mit diesem Spiel ihre Abschiedsvorstellung in Pfinzweiler gab, denn es stecken mehrere gute Köpfer in ihr, die der A-Klasse alle Ehre bereiten würden. Die Gastgeber legten von Anfang an zügig los, konnten jedoch erst nach 25 Minuten das erste Tor erzielen. Den Gästen gelang der Ausgleich, doch konnten die Pfinzweiler kurz vor Halbzeit erneut in Führung gehen. In der zweiten Spielhälfte schlug Pfinzweiler ein verschärftes Tempo an und konnte noch viermal erfolgreich sein. Die Gäste resignierten jedoch nicht und nutzten eine Unachtsamkeit der Pfinzweiler Hintermannschaft zu einem zweiten Treffer aus.

Waldrennath — Ottenhausen 2:3 (1:1)
Conweiler — Gröfenhausen 1:3 (1:1)
Neuenbürg — Feldrennath 1:4
Langenalb — Arubach 2:1

B-Klasse, Gruppe Nagoldtal

Bad Liebenzell — Walddorf 0:2 (2:1)
II. Mannschaften 4:0

Der Tabellenführer Bad Liebenzell zeigte sich in diesem Treffen wieder in seiner gewohnten Form, so daß die Walddorfer, obwohl sie mit hartem Einsatz kämpften, über das ganze Spiel hinweg die Initiative den Platzherren überlassen mußten. Kurz nach Seitenwechsel verstanden es die Badstädter, ihren knappen 2:1-Vorsprung innerhalb weniger Minuten auf 4:1 auszubauen. Im weiteren Verlauf folgten noch zwei weitere Tore, während die Gäste zu einem Gegentreffer kamen. Damit dürften die Einheimischen endgültig Meister ihrer Klasse sein.

Gechingen — Althengstett 1:0 (1:0)
II. Mannschaften 0:2

Sehr knapp mußte der Tabellenzweite Althengstett trotz überlegenem Spiel beide Punkte den Gastgebern überlassen, da die Gechinger in der 12. Minute durch eine harte Elfmeter-Entscheidung zum 1:0 kamen. In der 2. Hälfte spielten die Gechinger vorübergehend eine leichte Feldüberlegenheit heraus, die jedoch von den Gästen wieder abgelöst wurde. Das Geschehen spielte sich des öfteren nur noch vor dem Gastgeber-

gehäuse ab, führte jedoch zu keinem Erfolgen, was nicht zuletzt das Verdienst der aufopfernd abwehrenden Platzherren war.

Stammheim — Beihingen 7:0 (2:0)
II. Mannschaften 5:0

Auch in Stammheim gab es reiche Torausbeute, da die Einheimischen ebenfalls von Beginn an das Geschehen bestimmten und bereits beim Seitenwechsel mit 2:0 in Führung lagen. Nach der Pause erhöhten die Gastgeber durch eine lobenswerte Gesamtleistung in fast regelmäßigen Abständen auf 7:0, wogegen die Gäste ihre wenigen Chancen nicht auszunutzen verstanden und somit eine etwas unerwartet hohe Niederlage einstecken mußten.

Deckenpfronn — Haiterbach 0:1 (0:1)

Wie das Ergebnis besagt, konnten die Haiterbacher nur mit etwas Glück beim Tabellenletzten Deckenpfronn beide Punkte entführen. Die Platzherren lieferten eine völlig ausgeglichene Partie und ließen in der 30. Minute nur einen Treffer zu, verstanden es aber leider nicht, mehrere gebotene Möglichkeiten auszunutzen.

Effringen — Alburg 1:1 (1:0)

Effringen mußte sich im Heimspiel gegen Alburg mit einem mageren Unentschieden begnügen. Die Mannschaft konnte ihre knappe Halbzeitführung nicht nutzen. Bei ausgeglichener Spielverlauf kam Effringen in der 25. Spielminute zum Führungstor. Alburg gelang es 10 Minuten vor Schluß, den Ausgleich zu erreichen und sich damit einen wertvollen Punkt zu sichern.

Wildberg — Oberschwandorf 5:3 (3:3)
II. Mannschaften 3:2

Der Tabellenritte Wildberg konnte sich in dem beiderseits fair durchgeführten Treffen gegen seinen alten Rivalen Oberschwandorf erfolgreich behaupten. Mit einer Gedenkminute ehrten die Mannschaften den vor kurzem verstorbenen Vorstand des FV. Wildberg, Otto Neef. — Wildberg lag nach 9 Spielminuten bereits mit 2 Toren in Führung. Oberschwandorf kam in der 18. Spielminute auf 2:1 heran und konnte 6 Minuten später ausgleichen. Die Platzelf zog in der 35. Spielminute zum 3:2 vor, das Oberschwandorf kurz vor dem Wechsel wieder egalisierte konnte. Im Verlauf der zweiten Halbzeit erzielte die Platzelf zeitweise Vorteile im Feldspiel, die in der 65. und 72. Spielminute zu weiteren Toren führten.

C-Klasse, Gruppe I

Güllingen — Etmannweiler 4:3

Im einzigen Spiel der Gruppe konnte sich Güllingen gegen den Tabellenletzten auf eigenem Platz knapp behaupten. Etmannweiler zeigte sich gegenüber dem Vorspiel wesentlich verbessert und wäre für eine Punkteteilung durchaus gut gewesen.

Teinach/Zavelstein steigt auf

Teinach-Zavelstein — Oberkollbach 3:2 (2:2)
Alburg Jgd. — Teinach-Zavelstein Jgd. 3:1

Nach anfänglicher Ueberlegenheit der Oberkollbacher Mannschaft, die ihr auch zweimal die Führung brachte, konnte die junge Teinach-Zavelsteiner Elf im Pokal-Entscheidungsspiel der C-Klasse, Gruppe II, durch eine gute Gesamtleistung in der 2. Halbzeit den Sieg sicherstellen. Der C-Klassenmeister Oberkollbach brachte zeitweise eine unnötige Härte ins Spiel, wodurch die Teinach-Zavelsteiner vorübergehende Spielverluste hatten, was sie aber nicht daran hinderte, zäh und verbissen um die Chance des Aufstiegs zu kämpfen. Ein Sonderlob verdient die Abwehr sowie der jugendliche Torhüter der Platzherren. Der Sieg brachte der Mannschaft den langersehnten Aufstieg in die B-Klasse.

Nagold B-Jugendmeister

Calw Jgd. B — Nagold Jgd. B 0:3 (0:1)
Althengstett Jgd. A — Nagold Jgd. A 1:1

Im Entscheidungsspiel um die Kreismeisterschaft der B-Jugend errang Nagold mit einem klaren Erfolg gegen Calw die Kreismeisterschaft. Das Vorentscheidungsspiel der A-Jugend endete unentschieden. Nagold hatte fast die gesamte Spielzeit mit nur 10 Mann bestritten, da ein Spieler bereits in der 5. Spielminute verletzt ausgeschieden war. Das Treffen wird am 1. Mai in Neubulach wiederholt.

Handball

Kreisklasse I Nagold

Calw — Oeschelbronn 8:15 (4:8)
Simmersfeld — Altensteig 6:12 (3:7)
Bondorf — Nagold 13:6 (8:2)
Haiterbach — Ebhausen 4:6 (2:4)
Altingen — Hirsau 7:8 (3:5)

Spielberichte in der morgigen Ausgabe.

Calwer Tischtennisieg über Althengstett

Die I. und II. Mannschaften der Tischtennisabteilung des TV. Calw kamen zu einem überzeugenden Sieg gegen Althengstett. Die I. Mannschaft der Kreisstädter gewann mit 16:0 Punkten (32:4 Sätzen), während die II. Mannschaft mit 12:4 Punkten (25:13 Sätzen) nur wenig zurückstand.

Markt und Bauernversammlung

Althengstett. Der im ganzen Gäugebiet bekannte Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt in Althengstett wird auch dieses Jahr mit einer größeren Bezirksbauernversammlung am morgigen Dienstag durchgeführt. Neben Kreisobmann und MdL. Mast (Sommerhardt) und einem Vertreter der Landesbauernschaft wird auch Landwirtschaftsrat Pfetsch (Calw) zu den Landwirten sprechen. Die Versammlung findet vormittags 11 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ statt. Auf dem Markt werden verschiedene Arten von Zugmaschinen und neuzeitliche Arbeitsgeräte vorgeführt. Für die nicht an der Bahn liegenden Orte sind Omnibussonderfahrten eingerichtet.

Motorräder

Adler M 200 2 Zylinder	DM 1675.-
Malco M 175 Standard-Ausführung	DM 1425.-
Luxus-Ausführung	DM 1493.-
NSU-Fox Viertakt	DM 1160.-

sofort lieferbar

Gebr. MATT Kraftfahrzeuge Neubulach
Telefon Bad Teinach 186

Seit 25 Jahren Heißluftherde

Achtung! Einladung!
DER GROSSE ERFOLG
Wir zeigen Ihnen erstmalig in Calw DBP

**Brunonia-Heißluftherde-
Allesbrenner - Herd der Herde**
Modell 1933

Bevor Sie einen neuen Herd anschaffen, bevor Sie disponieren, müssen Sie unsere neuen Modelle gesehen haben. Besuchen Sie deshalb unsere **SONDERSCHAU** mit Kochvortrag und Kostproben.

- Herd und Ofen zugleich, aus 20jähriger Erfahrung entwickelt.
- Formschön und elegant in schönem Email.
- Neuartige automat. Reinigung, DBP a. Tag u. Nacht warme Küche od. Zimmer.
- Höchste Wärmeausnutzung bei 80 Prot. Brennstoffersparnis für jeden Brennstoff geeignet.
- Gratisverlosung von Kuchen, Ausgabe verschiedener Kostproben.

Sie hören einen hochinteressanten Vortrag und können bei den Vorführungen sich manches Neue zu eigen machen. Hier lohnt sich der weiteste Weg. Die schmackhaften Speisen mit einem Heißluftherd. — Wer den Herd nicht gesehen und den Vortrag nicht gehört hat, kann nie verstehen, daß ein Herd solches leistet.

In Calw Sonderschau
mit Kochvortrag
Hotel zum Hirsch
Marktplatz
Montag nur 19:30 Uhr
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils 15 und 19:30 Uhr
Werbeleitung Süddeutschland

Nur 4 Tage!

Kreisstadt Calw
BEKANNTMACHUNG

Wegen des Feiertags 1. Mai am Freitag dieser Woche wird die

Müllabfuhr
auf **Mittwoch und Donnerstag** vorverlegt.

Calw, den 25. April 1953
Stadtbaumeist

Die Stadt **Weil der Stadt**, Kreis Leonberg, versteigert am Montag, den 4. Mai 1953, 15 Uhr, im Nebenzimmer des Hotels zur Post am Marktplatz

1133 Festmeter Nadel-Stammholz.

Losverzeichnisse können ab sofort bei Rev.-Förster Berweck, Weil der Stadt, Marktplatz 6, abgeholt werden. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Bürgermeisteramt

Gute Leintücher, sehr preisgünstig

reine Baumwolle 150/230 cm 8,80, 8,70, 9,10, 9,70, 9,90, 10,50, 11,65
Halbleinen 150/230 cm 12,85, 13,95

Paul Räuchle, Calw, Marktplatz 18

Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen Bar versteigert Dienstag, den 28. April, 9 Uhr im Erasmühl ein **Zimmerhäuschen**, Zusammenkunft beim Schulhaus. Am Mittwoch, den 29. April, 9 Uhr im Stammheim ein **Radioapparat** (gebraucht). Zusammenkunft beim Rathaus. Die Anzeige ist ohne Gewähr.

Gerichtsvollzieherstelle Calw

DM 36 000.-
gegen 1. Sicherheit
auch in kleinen Posten
gesucht.

Angebote unter „Leihkapital“ an die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes erbeten.

Fast neuer, geschlossener
Lagerschuppen
umständehalber billig zu verkaufen oder zu vermieten.
Lebzelter, Bad Liebenzell

Führend in Kosmetik
Im Salon „Odermatt“
ärztl. geprüfte Kosmetikerin

Volkstheater Calw

Nur Mo. und Die. das außergewöhnliche Filmthema:
„Postlagernd Turteltaube“
Bitte kommen Sie und schauen Sie nicht den Spiegel, Preise u. alle maßgebenden Stellen geben diesem Film die höchste Wertung. **Jugendfrei!**

Ein einjähriges
Rind
hat zu verkaufen
Fritz Kühnle, Gechingen

Individuelle Haarpflege
Meckl-Frisuren, eigene Entwürfe im Schaufenster. Salon Mammle, Calw

Keine Ware
ist so bekannt, daß sie der Anzeigen-Reklame entbehren könnte.

ENERGIEVERSORGUNG SCHWABEN AG.

Kostenlose Beratung über die moderne, wirtschaftliche und zweckmäßige Ausgestaltung von

Schaufenster- und Verkaufsraum-Beleuchtungen

erhalten Sie durch einen Vortrag von Herrn Diplom-Ingenieur Stenzel, Karlsruhe, von der Studiengemeinschaft Licht e. V. für fortschrittliche Lichtanwendung am

Dienstag, 28. April 1953 in Herrenberg **Mittwoch, 29. April 1953 in Calw**
Gasthaus zum „Haben“ Beginn 18 Uhr **Sealbau Weiß, Badstr. 46** Beginn 18 Uhr

Nutzen Sie diese Gelegenheit, durch einen Spezialisten jetzt schon zu erfahren, wie Sie die Beleuchtungsanlage Ihrer Geschäftsräume für die kommenden Herbst- und Wintermonate zu Ihrem Nutzen gestalten lassen sollten.

Alle Interessenten werden hierzu höf. eingeladen von der
Energieversorgung Schwaben AG.
Betriebsverwaltung Herrenberg

Die beste Hilfe

im Haushalt, wenn es gilt, den Fußboden auf Hochglanz zu polieren, ist immer wieder das altherwährte **REGINA-Hartglanzwachs**. Ihr Boden — damit gepflegt — bleibt lange spiegelblank und hält auch mehrmaligem nassen Aufwischen stand.

REGINA HARTGLANZWACHS
Für Holböden REGINA-Boles.

Calw: Drogerie Bernsdorf
Büchsenwaren Dom
E. Dreil
Putzmittel Hauber
Lamparter, Inh. Riehlein
Büchsenwaren Schlotterbeck

Bad Teinach: R. Schwämmle
Hirsau: E. Reierwald
Ipsloh: K. Rothfelder
Oberkollbach: Fr. Vois